Sonnabend, 26. August. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9908.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Antwerpen, 25. August. Der belgische Dampfer „Funch“ von der White-Croß-Linie kam gestern von New-York mit voller Ladung, aber mit Feuer an Bord auf der Rhede von Vlissingen an. Es gelang zwar, die auf dem Schiffe befindlichen Personen zu retten, Schiff und Ladung aber werden als verloren angesehen. Dem Vernehmen nach sind Schiff und Ladung mit 2 Millionen versichert.

Rom, 25. August. Wie das Journal „Italie“ meldet, begiebt sich der Ministerpräsident Depretis in Begleitung der Minister Zanardelli und Melegari nach der Schweiz und trifft mit den Bundesräthen Welti und Schenck in Locarno zusammen, um mit denselben über die Gotthardbahnfrage zu conferiren.

Belgrad, 25. August. Officiell: Die serbischen Truppen haben am sechsten Kampftage bei Alexinatz einen bedeutenden Sieg über den zweifach überlegenen Feind davongetragen. Die Türken versuchten, sich vor den serbischen Linien zu verschanzen, mußten aber, durch die serbischen Truppen daran gehindert, den Kampf im offenen Felde annehmen und wurden vollständig geschlagen. Die Türken flohen bis hinter Katun und räumten das ganze Terrain von St. Stefan bis zur Morawa. Auf der Flucht haben die Türken große Quantitäten Geschützmunition, sowie einige hundert Todte und Verwundete auf dem Schlachtfelde zurückgelassen. Die in Folge des fortdauernden, sechstägigen Kampfes eingetretene äußerste Ermattung hinderte die serbischen Truppen, den deroutirten Feind weiter zu verfolgen. Die Türken befinden sich noch auf dem linken Morawa-Ufer, wo sie während der letzten 6 Tage einige Verschanzungen errichtet haben; die serbischen Truppen sind voll Enthusiasmus.

Newyork, 25. August. Der Vertrag mit Rothschild und einem Syndicat hiesiger Banken wegen Emittirung einer 4½ procent. Anleihe von 300 Millionen Dollars ist nunmehr definitiv abgeschlossen. Es ist zunächst ein Betrag von 40 Millionen zu pari mit einer ½ proc. Commission fest übernommen.

Kalkutta, 25. August. Die aus dem Lande eingegangenen Ernteberichte lauten für alle Producte mit Ausnahme des Indigo günstig. In der Provinz Bengalen sind starke Regen eingetreten.

Danzig, 26. August.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sucht sich um die Aufforderung der „Nat.-lib. Corresp.“, über die principielle Verschiedenheit zwischen ihrer Auffassung von dem Wesen der deutschconservativen Partei und derjenigen der „Kreuzzeitung“, durch einen Scherz herumzudrücken. Sie meint, diese Verschiedenheit ergebe sich „augenscheinlich, weil kein conservativer Waschzettel existirt, und die Blätter conservativer Richtung, im Gegensatze zu ihren liberalen Collegen, die Unabhängigkeit der individuellen Auffassung sich bewahren.“ Ueber den Inhalt dieser Antwort ist weiter nichts zu sagen; doch sollte man annehmen dürfen, daß zwei Angehörige derselben Partei auch ohne „Waschzettel“ nicht so grundverschiedener Meinung sein könnten, daß der Eine Jemanden als Todfeind bekämpft, während der Andere um dessen Freundschaft wirbt. Nach unseren Begriffen können wir nur zu der Ansicht gelangen, daß eine Partei, deren Wesen ihren Organen eine so weitgehende „Unabhängigkeit der individuellen Auffassung“ gestattet, überhaupt keine Partei ist.

Die „Kreuzzeitung“ hatte vor Kurzem die evangelischen Geistlichen der sog. positiven Richtung gleichsam als die gebornen Mitglieder der neuen „deutsch-conservativen Partei“ bezeichnet, und es läßt sich nicht leugnen, daß wahrscheinlich auch diejenigen Personen, welche die Wege der Herren Knak und Quistorp wandeln, obgleich ihnen das „deutsch-conservative“ Programm in manchen Punkten viel zu zahm ist, doch schon darum dasselbe unterstützen werden, weil es ihnen die confessionelle Volksschule verheißt. Daß aber die „Kreuzztg.“ irrt, wenn sie alle rechtgläubigen Geistlichen als ihren natürlichen Heerbann betrachtet, beweist ein Protest, den heute ein evangelischer Geistlicher in der „Post“ erläßt. Er sagt: „Wenn irgend etwas dazu gedient hat, das Ansehen und den Einfluß der evangelischen Geistlichen in weiten Kreisen zu schädigen, so ist es der Umstand, daß viele derselben lange Zeit hindurch willfährige Schleppenträger der „Kreuzzeitung“ gewesen sind. Die Solidarität zwischen den reactionären Bestrebungen und der pietistischen Richtung hat der evangelischen Kirche und dem Christenthum größeren Schaden zugefügt, als alle Angriffe der protestantenvereinlichen Negation.“ „Es kann weder im wohlverstandenen Interesse der Deutsch-Conservativen, noch in dem der evangelischen Kirche liegen, wenn der Versuch gemacht wird, die evangelischen Geistlichen positiver Richtung als solche für geborne Mitglieder einer politischen Partei zu erklären. Man kann ein sehr guter Christ und ein sehr treuer und gewissenhafter Geistlicher sein, ohne darum „die Bestrebungen der deutsch-conservativen Partei kräftig unterstützen zu müssen.“

Was bisher von den Berathungen der französischen Gemeinderäthe bekannt geworden ist, gereicht den Republikanern zur Befriedigung. Auch die Departementsversammlungen, welche in der Mehrzahl für die feste Burg der Reaction gelten, schließen sich mehr und mehr der neuen Strömung an. Die Republikaner haben im Ganzen 8 Präsidentensitze gewonnen, und von den 85 Präsidenten sind gegenwärtig 39 Republikaner, 5 Constitutionelle und 41 Monarchisten der verschiedenen Fractionen. Ebenso bezeichnend wie die Wahl dieser Würdenträger sind die Ansprachen, welche dieselben bei Eröffnung der Session hielten. Fast überall, soweit diese Reden vorliegen, spricht sich das Vertrauen in der ruhigen Entwickelung der Verfassungszustände aus. Natürlich ist dies nicht nach dem Sinne der reactionären Presse, welche seit wenigen Tagen ihre Angriffe auf die republikanische Regierung verdoppelt. Man thäte Unrecht, auf diese Journalpolemik übertriebenen Werth zu legen; die Blätter pflegen in den Ferien regelmäßig dem Mangel an Neuigkeiten durch eine gesteigerte Polemik abzuhelfen und aus jedem Vorgang nach Kräften Capital zu schlagen. So müssen die Reden de Marcère's und Christophle's noch immer herhalten, und die monarchistische Presse läßt an den liberalen Ministern kein gutes Haar. Sehr komisch geberdet sich dabei z. B. die legitimistische „Gazette de France“, welche den Republikanern einreden will, daß die Minister nicht nach demokratischen Grundsätzen handeln. Die „République“ dankt spöttisch für diese guten Winke. Allerdings — sagt sie — erfülle das Cabinet Dufaure nicht alle Wünsche der Republikaner, aber zweifelhaft bleibe doch, ob man mit einem Cabinet, wie es die „Gazette de France“ vorschlagen kann, besser fahren würde.

Die Kämpfe an der Morawa sind bereits zum sechsten Mal erneuert worden, ohne eine Entscheidung zu bringen. Auch am Donnerstag sollen, nach serbischer Meldung, die Türken wiederum zurückgeschlagen sein. Inzwischen hat aber Milan den ersten Schritt zum Frieden gethan und die Vermittelung der Mächte angerufen. Gestern hieß es noch, daß man in Belgrad jedenfalls vor diesem Schritte einen Sieg abwarten wolle, damit derselbe bei den Friedensberathungen zu Gunsten der Serben in die Wagschale falle. Heute kann nach den übereinstimmenden Nachrichten, die in Wien und Paris eingetroffen sind, kein Zweifel mehr darüber sein, daß Serbien, ohne den Sieg abzuwarten, den Frieden verlangt. Nach der „Politischen Corresp.“ gab Fürst Milan Donnerstag Abend den Vertretern der Garantiemächte seine Bereitwilligkeit kund, die angebotenen guten Dienste anzunehmen und den Wünschen und Rathschlägen der Mächte zu entsprechen. Gleichzeitig ersuchte der Fürst die Vertreter der Mächte, diese guten Dienste behufs Wiederherstellung des guten Einvernehmens zwischen ihm und der Pforte in Anwendung zu bringen und die Einstellung der Feindseligkeiten überall, auch Montenegro gegenüber, herbeizuführen. Die Vertreter der Mächte haben unverzüglich auf telegraphischem Wege die entsprechenden Mittheilungen an ihre Regierungen gelangen lassen. — So groß nun auch die Schwierigkeiten sein mögen, welche jetzt die Diplomatie zu überwinden haben wird, so ist es doch zu sehr im Interesse aller Mächte, dem blutigen Kampfe im Osten ein Ende zu machen, als daß man nicht schließlich zur Verständigung gelangen sollte. Die Türkei wird trotz der hoch gespannten Ansprüche, die sie angeblich erhoben haben soll — volle Kriegs-Entschädigung, Besatzungsrecht in den serbischen Festungen, Absetzung Milan's — sich schnell bereit finden lassen, auf dem status quo ante Frieden zu schließen. Und man darf auch annehmen, daß die englische Regierung heute nicht mehr geneigt sein wird, die anmaßlichen Forderungen der Pforte zu unterstützen. Wenn auch gemeldet wird, daß England in Belgrad angedeutet habe, daß zwar Serbien, nicht aber der Thron Milan's unter der Garantie des Pariser Vertrages stehe — so ist dies wohl nur ein Mittel gewesen, die Entschließung der serbischen Regierung zu beschleunigen, ohne daß man erwarten darf, Disraeli werde diesen Standpunkt bei den Verhandlungen der Mächte geltend machen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 25. August. Der deutsche Botschafter in Petersburg, General v. Schweinitz, hat sich, wie erst heute bekannt wird, vorgestern Abend zum Fürsten Bismarck nach Varzin begeben, nachdem er eine anderthalbstündige Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser gehabt hat. So wenig die Reisen der deutschen Botschafter, in London Grafen Münster und in Rom v. Keudell, nach Varzin eine auffällige Erscheinung boten, um so mehr ist die Reise des General v. Schweinitz geeignet, das Aufsehen politischer Kreise zu erregen, welche sie thatsächlich hervorgerufen hat. Der General war früher noch nie in Varzin und hat auch keine persönlichen Beziehungen zu dem Fürsten und dessen Familie, wie seine zuvor erwähnten Collegen. Heute oder morgen wird er aus Varzin zurückerwartet. Hierbei sei übrigens erwähnt, daß, wenn Fürst Bismarck thatsächlich auch den Geschäften fern lebt, doch nichts von irgend welcher politischen Bedeutung hier unternommen wird, ohne mit ihm Rücksprache zu halten und seine Bewilligung einzuholen. So erfahren wir, daß auch die Zurückberufung der Panzerschiffe aus den türkischen Gewässern in den heimischen Hafen von Kiel auf Dispositionen des Reichskanzlers zurückzuführen ist. Im nächsten Monat, vor dem Zusammentritt des Bundesrathes, wird der Präsident des Reichskanzleramts, Staatsminister Hofmann, sowie der Minister des Innern, Graf Eulenburg, in Varzin erwartet. — Der Vice-Präsident des preußischen Staatsministeriums, Finanzminister Camphausen, wird in den nächsten Tagen nach Ablauf seines achtwöchentlichen Urlaubs hier eintreffen. Er hat seinen Urlaub zu einem Aufenthalt in England, in der Schweiz und in Süddeutschland benutzt, wohin er sich in Begleitung des Oberpräsidenten der Reichslande, v. Möller, begeben hat.

— Der Geh. Ober-Regierungs- und vortragende Rath im Ministerium der geistlichen Angelegenheiten v. Cranach ist zum Landdrosten in Hannover ernannt worden.

— Ein Berichterstatter, welchen die „Const. Ztg.“ zum Napoleonsfest nach Arenenberg geschickt hatte, hat aus Ermatingen, dem in der Nähe gelegenen Hauptquartier der Bonapartisten, eine in London gedruckte, in französischer Sprache erschienene Broschüre mitgebracht, welche den Titel führt: „La confédération occidentale.“ Die Schrift verherrlicht das französische Kaiserthum und die Kaiserliche Familie und folgt der Idee der Vereinigung der lateinischen Völker unter der Fahne des Papstthums, welches das verkörperte Christenthum (!) sei, zu einem Bund des Westens behufs Wiederherstellung des durch Deutschland gestörten (!) europäischen Gleichgewichts.

Vom deutschen Journalistentage.

II.

Der Frühzug, der Sonntag aus der Mainstadt zum Rhein hinabfuhr, nahm die Festgäste der Frankfurter mit nach Wiesbaden. Der Morgen versprach einen Regentag. Das war ein gutes Anzeichen. Die drückende Schwüle der letzten Woche lastete so unerträglich auf Natur und Menschen, daß selbst für beginnende Festtage Regen als große Wohlthat gelten konnte. Das milde, durch helle Wolken gebrochene Licht machte die freundliche Landschaft nicht minder schön. Das Mainthal abwärts Frankfurt ist ein einziger großer Frucht- und Weingarten mit Städtchen, alten Schlössern und neuen Landhäusern darin. Zur einen Seite geben ihm die breiten Gebirgswälle des nahen Taunus Schutz gegen den rauhen Nord, zur andern steigen die blauen Höhen des Odenwaldes auf, aus denen die Spitze des Melibokus sich kenntlich emporhebt. Dieser gesegnetste Fleck deutschen Bodens besitzt Alles, was zu des Menschen Freude gehört, soweit die Natur für diese sorgen kann. Zwei Gebirgszüge mit prachtvollen Hochwäldern, zu denen Bahnzüge in wenigen Minuten hinlaufen, in deren kühlen Thalgründen man erquickungsreiche Raststätten findet; zwei Ströme, welche die Landschaft beleben, den Menschen mit erfrischenden Bädern und delicaten Fischen versorgen; Obst und Gemüse in Fülle, den edelsten Wein endlich, den die Welt erzeugt. Aus dem Schooße der Berge strömen heiße Heilwasser, sprudelt der kohlensaure Seltersbrunnen; es ist also für Alles gesorgt.

Die Menschen scheinen diese Geschenke der Natur nicht unbenutzt zu lassen. Trotz des beginnenden Tröpfelns war der Zug dicht besetzt, in allen kleinen Weindörfern, an allen zu den Bergen führenden Stationen setzte er Sonntagsgäste ab; ganz Frankfurt schien auszuwandern. Die Leute hatten nicht vergeblich auf die Beständigkeit des schönen Wetters gerechnet. Es regnete viel zu wenig, um die lechzende Pflanzenwelt zu erquicken, aber gerade genug, um den lästigen Staub etwas zu dämpfen und die schwere Luft zu kühlen. An Mainz vorüber, wo der Rhein, ehe er hinter der Felsenenge des Binger Loches verschwindet, majestätisch wie nirgends sonst dahinströmt, fuhren wir hinauf an den Fuß des Taurus, nach Wiesbaden. Wenn die Herren erwartet hatten, wie vor zwei Jahren in Baden, in eine Feststadt zu kommen, so war das eine verzeihliche, aber doch immer eine Täuschung. Wiesbaden ist zu groß, zu preußisch geworden, um von solch einer Zusammenkunft der Vertreter der deutschen Presse besonders Notiz zu nehmen. In Baden waren damals die Journalisten nicht nur Gäste der ganzen Stadt, sondern des ganzen Landes. Wo sie hinkamen, ward ihnen herzlicher Empfang, Verständniß für ihr Streben und ihre Stellung im nationalen Culturleben entgegengebracht. Das alemannische Volk ist ein liebes, lebhaftes, angeregtes Volk. Nicht die Schmäuse und Feste, durch die es seine Gäste bewirthet, sondern die Herzlichkeit, die es ihnen entgegenbringt, erhalten uns die Menschen dort in gutem Andenken.

Schmaus, Feuerwerk, Concert und Ball stehen auch auf dem Programm von Wiesbaden, das Local-Comité war auch am Platze zur Begrüßung und Vertheilung des Legitimations-Materials, sonst aber konnte hier in der großen Hauptstadt des nassauischen Rheinlandes Niemand von den Gästen Notiz nehmen. Die Hotels aber, die alle in diesem Jahre recht leer zu sein scheinen, hatten den Journalisten zu ermäßigten Taxen Zimmer zur Verfügung gestellt, und da hier Alles nahe bei einander liegt, konnte man noch eine heitere Morgenstunde in den Anlagen des Kurgartens verbringen, ehe die Pflicht zur ersten Berathung rief. Von der früheren Fülle und Eleganz erblickt man auf dieser Weltpromenade kaum mehr eine Spur. Es ist einfacher geworden in allen rheinischen Bädern, seit die französischen Croupiers und die Pariser Cocotten sie verlassen. Die Schönheit der Natur und die Annehmlichkeit des Lebens haben darunter nicht gelitten. Hier wie in Baden-Baden hat dieses Leben sich aber in der neuesten Zeit sehr stark decentralisirt. Die Spielpächter hatten die Tendenz, Alles in der Nähe des Salons festzuhalten, damit der Fang, zu dem sie ihre goldenen Netze auswarfen, ein möglichst reicher wurde. Das hat aufgehört. Jetzt sorgen die städtischen Commissionen dafür, daß die Gesellschaft an verschiedenen beliebten Punkten Unterhaltung finde, man concertirt auch gelegentlich auf dem Neroberge oder arrangirt Ausflüge in die Vorberge des Taunus. Das Leben wird dadurch bunter und abwechselnder, die Alleinherrschaft des Kurhauses ist gebrochen.

In diesem Palais hatte man einen Saal für die Berathungen eingerichtet. Eingerichtet eigentlich kaum, denn Local wie Ausstattung erwiesen sich schicklicher zu einer Roulette, zu Concert oder Conversation, als zu berathenden Versammlungen. Man hätte, wie anderswo, den Sitzungssaal einer städtischen Körperschaft nehmen sollen, wo man nicht nur die nothwendige Akustik, sondern auch Vorrichtungen zum Schreiben, zweckmäßige Aufstellung der Sitze und des Präsidiums findet. In diesem Prunksaal, mit schweren Damasten drapirt, von baroken Vergoldungen strahlend, wo man nur mit äußerster Mühe ein Wort verstehen konnte, wo die einzigen Fenster nach der sonnigen Mittagsseite hinauslagen, fühlte der Journalistentag sich doch beinahe wie ein ungebetener Gast.

Von den Verhandlungen, welche drei bis vier Vormittagsstunden füllten, erzähle ich Ihnen nur das Hauptsächliche, das allenfalls auch von allgemeinerem Interesse sein dürfte. Vor Beginn derselben hieß der Bürgermeister die Gäste willkommen und hob dabei hervor, daß Wiesbaden die erste deutsche Stadt gewesen sei, in welcher die Preßfreiheit als Gesetz verkündet worden sei. Heute freilich war dieses selbe Wiesbaden wieder die erste Stadt, in der die harmlosen Besprechungen der deutschen Journalisten, die Berathungen über Orthographie, Pensionskassen, Stellenvermittelungsbureaus von der Polizei überwacht wurden. Im Auftrage seines Chefs wohnte ein Beamter den Sitzungen bei. Das war weder in Hamburg, noch in Baden, noch in Bremen geschehen.

Im vergangenen Jahre hatte man die Bildung eines Archivs, in dem alle Preßentscheidungen der Gerichte und sonstige das Zeitungswesen betreffende Actenstücke gesammelt werden sollten, und die Errichtung eines Stellen-Vermittelungsbureaus beschlossen. Die Ausführung hatte sich dann noch einige Monate hinausgeschoben, so daß heute erst die Resultate einer etwa sechsmonatlichen Thätigkeit vorliegen. Herr Wenzel in Berlin, der Verwalter beider Anstalten, erstattete über diese Bericht: Die Zeitungen selbst haben danach das Archiv mit Zusendungen nur sehr ungenügend unterstützt. Dr. Wenzel hat auch die Statuten der verschiedenen Journalisten-Associationen gesammelt. Die Zahl solcher Vereine ist nur eine sehr geringe, Verleger-Vereine giebt es bedeutend mehr, und deren Zahl wächst stetig. Besonders beschäftigen diese letzteren sich mit der Abwehr und den Schutzmitteln gegen die drückende Herrschaft der Annoncen-Bureaus. Zu einer Statistik der deutschen periodischen Presse ist ebenfalls bereits der Grund gelegt worden. Mittelst ausgesendeter Fragebogen, Benutzung des deutschen Postverzeichnisses und der Kataloge der einzelnen Staaten ist zuerst versucht worden, eine Uebersicht über die Ausdehnung der gesammten Publicistik zu schaffen. Eine Liste aller in deutscher Sprache erscheinenden Blätter ist angefertigt worden, welche nicht allein diejenigen des Reiches, sondern auch die Schweizer, die in Rußland und Amerika erscheinenden enthält. Die Zahl der Redacteure und der Mitarbeiter zu ermitteln, ist schon deshalb schwieriger geworden, weil viele deutsche Blätter von den Fragebogen keine Notiz genommen haben. So ist denn aus gleichem Grunde auch der Versuch mißglückt, die Religion und Confession aller Zeitungsschreiber festzustellen, was ebenfalls beabsichtigt worden war. Es wird die Herausgabe eines jährlichen Almanachs in Aussicht genommen, der diese statistischen Ergebnisse enthalten und durch seinen Verlauf einen Theil der Kosten des Bureaus einbringen soll.

Das Stellen-Vermittelungs-Bureau hat in der kurzen Zeit erst geringe Thätigkeit entfalten können. Es nimmt als Gebühr zwei Procent des Gehaltes von jeder factisch vermittelten Stelle, von jedem der Contrahirenden eins. Es sind natürlich weit mehr Anmeldungen Beschäftigung suchender Journalisten eingegangen als Offerten offener Stellen. Von letzteren 21 während der 6 Monate, von ersteren 120. Viele dieser waren wohl kaum ernst zu nehmen. Der Ausweis ihrer Qualification ist lange nicht allen möglich gewesen. Oft hätten die Leute gesagt, daß von ihnen bereits Alles versucht worden wäre, nun wollten sie es einmal mit der Zeitungsschreiberei probiren. Manche hätten als einzige Befähigung ihre famose Berliner Localkenntniß angeführt und gemeint, daß diese sich wohl publicistisch verwerthen lassen müsse. 13 Stellen sind wirklich durch das Bureau besetzt worden, darunter 2 nach England, 1 nach Paris. Besonders lebhaft soll aber der Andrang gewesen sein, um literarische Arbeiten zu placiren. Novellen, Romane, Gedichte und feuilletonistische Erstlinge haben auf diesem Wege Unterkunft in den Zeitungen gesucht. Wohl ohne Erfolg. Auch einzelne Handelskammern haben nach Secretären bei dem

— Wie man aus Oberschlesien erfährt, haben bei Uebernahme des kirchlichen Vermögens durch die neugebildeten Kirchenvorstände der katholischen Kirchengemeinden (Gesetz vom 21. Juni v. J.) die früheren Verwalter in mehreren Fällen das Fundationsvermögen der Kirchengemeinden dadurch verkürzt, daß sie, sei es auf Wunsch der Stifter aus eigener Anregung oder auf Anrathung der geistlichen Obern, Gelder und Capitalien, welche der Kirche rechtsgültig und unwiderruflich zugewendet waren, an die Stifter zurückgezahlt oder in anderer Weise dem kirchlichen Vermögen entzogen haben. Die deshalb angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß sehr viele Kirchengemeinden in solcher Weise um eine erhebliche Summe geschädigt worden sind. Selbstverständlich sind die betreffenden Kirchenvorstände aufgefordert worden, die den Kirchengemeinden entwendeten Vermögenstheile herbeizuschaffen, widrigenfalls sie die Klage, sowie die Amtsentsetzung zu gewärtigen haben würden.

München, 25. August. König Ludwig hat heute den Commandirenden des I. bayerischen Armeecorps, General von der Tann, zum Großkanzler des Militär-Max-Josef-Ordens ernannt und den Reichsrath Niethammer in den erblichen Freiherrnstand erhoben. (W. T.)

Aus Bayern, 24. August. In Franken ist die neue conservative Partei sehr rührig; die Flugblätter wandern in alle Häuser und die Gefahr, nämlich die „völlige Loslösung der Schule von der Kirche“, bildet den Brennpunkt, in dem sich die Thätigkeit am erfolgreichsten concentrirt. Vor Allem sind es die Kirchenvorstände, die zuerst für das Programm und für die Geltendmachung ihres Ansehens in der Gemeinde gewonnen werden. Nicht minder sucht man auch die Ortsvorstände zu bearbeiten und für die national-conservative Sache zu begeistern. Kurz man sieht eine Thätigkeit sich entfalten, die in gerechtes Staunen versetzt.

Frankreich.

⁎⁎ Paris, 24. August. Für die nächsten Tage erwartete man hier den französischen Botschafter in Petersburg, General Leflô, der einen Urlaub erhalten hatte. Mit Rücksicht auf die zwischen den europäischen Mächten schwebenden Unterhandlungen ist aber der General vom Duc Decazes angewiesen worden, noch eine Weile auf seinem Posten zu bleiben. — Von allen Seiten melden die Provinzialblätter, daß der Abgang der Reservisten (Jahresklasse 1868 und 1869), welche Anfangs dieser Woche eingezogen worden, mit Ruhe vollzogen werden, und daß die Kriegsverwaltung ihre Maßregeln für die schleunige Einkleidung dieser Soldaten pünktlich getroffen hatte. Es scheint, daß die Reservisten in dem Gebrauch des Gras-Gewehres geübt werden sollen, wenigstens theilweise; 2000 dieser Gewehre sind für die Reservisten des 57. Linien-Regiments nach la Rochette geschickt worden. — Eine neue Erläuterung der französischen Ehegesetzgebung lieferte letzter Tage das Tribunal von Lille. Ein in Frankreich lebender Belgier hatte sich in seiner Heimath gerichtlich scheiden lassen. Er kehrte nach Frankreich zurück und wollte sich dort wieder verheirathen. Der Bürgermeister von Lille weigerte sich, den Act zu vollziehen, und auf die Klage des Betreffenden entschied das Gericht dieser Stadt, daß ein im Ausland geschiedener Gatte sich bei Lebzeiten seiner ersten Frau in Frankreich nicht verheirathen könne.

— 25. August. Die Personen, welche am 15. d. wegen Demonstrationen zu Gunsten des Kaiserthums verhaftet worden waren, sind zu mehreren Tagen Gefängniß verurtheilt worden. — Der diesseitige Botschafter in Berlin, Vicomte de Gontaut-Biron, soll ersucht worden sein, die Rückkehr des Herzogs Decazes in Paris abzuwarten und sich erst nach dessen Ankunft auf seinen Posten nach Berlin zurückzubegeben. (W. T.)

England.

London, 24. August. Achthundert Bergleute in Bridgewater sind jetzt arbeitslos, nachdem gestern fünfhundert die Arbeit niederlegten, statt eine Lohnverminderung von 15 Proc. anzunehmen. — Für Gambetta, der nächstens nach England kommen will, bereiten radicale Arbeiter-Clubs einen festlichen Empfang vor. Er wird, wie man hört, bei Sir Charles Dilke zu Gaste wohnen.

Rußland.

Petersburg, 25. August. Der von England erfolgten Abmahnung der Pforte, Baschibozuks zu verwenden, stand ein gleicher Schritt der drei Kaisermächte zur Seite. Oesterreich hat noch besonders auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die bei Verlegung des Kriegsschauplatzes in die Nähe des österreichischen Grenzgebietes durch massenhafte Flüchtlingsübertritte entstehen und Oesterreich direct berühren würden. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 24. August. Das Journal „Phare de Bosphore“ ist wegen eines „Die Russen und der bulgarische Aufstand“ betitelten Artikels unterdrückt worden. — Das neue Papiergeld wird vom nächsten Sonnabend ab in Verkehr gesetzt.

Serbien.

PC. Belgrad, 22. Aug. Trügen nicht alle Anzeichen, so dürfte der bereits seit drei Tagen bei Alexinatz wüthende Kampf wohl der letzte im gegenwärtigen Kriege sein. Wie auch immer dieser beiderseits mit Anspannung aller Kräfte geführte Kampf endigen möge, so wird ihm unausweichlich die Aera der Verhandlungen nachfolgen. Der Kriegsminister schließt keine neuen Lieferungsverträge mehr ab. Einen Contract für Lieferung von 50 000 Hinterladern und 3 Batterien Krupp'scher Geschütze hat er nicht mehr signirt. Diese Thatsache spricht für die Nähe des Friedens deutlich genug. — Von hier aus sind die letzten Reservisten nach dem Schlachtfelde von Alexinatz abgeschickt worden. — Leschjanin hat sich bis auf einen Tagmarsch Saitschar genähert. Er sowohl wie Horvatovitz haben die Offensive ergriffen. Größere Bedeutung als eine auf gut Glück im Rücken Abdul Kerim Pascha's unternommene Diversion scheinen die Operationen dieser beiden serbischen Führer nicht beanspruchen zu können.

— 23. Aug. Heute hat eine furchtbare Schlacht bei Supovatz stattgefunden, in welcher auf beiden Seiten zusammen 160 000 Mann kämpften. Um 4 Uhr Nachmittags erhielt Tschernajeff die Nachricht, daß Horvatovitz, von Knjazewatsch kommend, sich dem Schlachtfelde nähere.

Danzig, 26. August.

* Die k. Ostbahn beförderte im Monat Juli 499 157 Personen und 152 251 409 Kilogr. Güter. Die Einnahmen betrugen im Juli 3 267 880 M. (308 409 M. weniger als im Juli 1875), in den ersten 7 Monaten des Jahres: 21 763 933 M. (2 144 000 M. weniger als in der gleichen Zeit des vorigen Jahres). — Auf der Strecke Cöslin-Danzig der Berlin-Stettiner Bahn wurden im Juli 149 524 Personen und 13 908 119 Kilogr. Güter befördert; die Einnahme dieses Monats betrug: 184 818 M. (11 018 M. weniger als im Vorjahr); die Einnahme der 7 ersten Monate dieses Jahres belief sich auf 980 119 M. (24 025 M. weniger als im Vorjahr).

* Die Verwaltung der Königl. Ostbahn — schreibt die „Pr.-Litt. Ztg.“ = fährt fort, nach allen Richtungen hin Ersparnisse einzuführen. So soll u. A. nach dem vor Kurzem erfolgten Tode eines Bahnarztes, welcher für die freie Behandlung der Subaltern- und Unterbeamten ein bestimmtes Gehalt bezog, ein Arzt engagirt werden, der für jeden Besuch bei den Beamten 30 bez. 50 Pf. erhält, was ungefähr so viel beträgt, als der Arzt an jährlichem Gehalt bezogen hat. Ebenso sollen auch die Lokomotivführer, welche Dienstuhren für den Preis von 4 Thlr. erhielten, sich solche fortan allein und aus eigenen Mitteln beschaffen.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Handelsmann B., weil er dem Commis W. eine Cylinderuhr unterschlagen hat; der Arbeiter T., weil er dem Zimmergesellen T. ein seidenes Tuch gestohlen hat; der Arbeiter P., weil er in Gemeinschaft mit dem Arbeiter K. dem Händler B. 2 Ballen Lumpen gestohlen hat; die Schiffsknechte U. und R. wegen Körperverletzung; der Dienstknecht Sch. wegen Diebstahls von Messern und Gabeln beim Restaurateur K. Gestohlen: dem Arbeiter D. ein Paar Hausschuhe; der Wittwe S. mehrere Stücke Leibwäsche; dem Stabsarzt P. und dem Kaufmann O. aus den Badebuden auf der Westerplatte ihre Portemonnaies.

Am 24. d. entstand zwischen 2 Arbeitern an der Reitbahn Schlägerei, wodurch ein Volksauflauf herbeigeführt wurde. Gegen die Excedenten ist das Strafverfahren eingeleitet.

Strafantrag ist gestellt: vom Arbeiter W. gegen den Zimmergesellen H., welcher ihn ohne Veranlassung mit einem Pfahle über den Kopf geschlagen und ihm dadurch eine erhebliche Verwundung zugefügt; vom Arbeiter F. gegen den Arbeiter B. wegen Mißhandlung; vom Fleischermeister S. gegen seinen früheren Knecht wegen Hausfriedenbruchs.

Abgeliefert beim Polizeiamt ein im Circus stehen gebliebener Regenschirm.

Heute Morgen stürzte im Franciscaner-Kloster der Maurerhandlanger Wansel, als er mit einem Kalkkasten über ein Brett gehen wollte, welches über eine Luftöffnung gelegt war, in Folge Aufkippens des Brettes in die Bildergalerie hinab, wo er bewußtlos liegen blieb. Er ist in das Stadtlazareth befördert.

S. M. Brigg „Musquito“ ist gestern in den Hafen gekommen und hat an der Ostmoole angelegt.

Elbing, 25. August. In Folge der anhaltenden heißen Witterung ist die Reife des Getreides in der Elbinger Niederungen in diesem Jahre derartig befördert worden, daß außer Schweinebohnen und Kartoffeln auf den Feldern fast nichts mehr zu finden ist. Selbst in den Gegenden, die im Frühjahr überschwemmt waren und deshalb die Sommersaat spät einackern konnten, ist höchstens hier und da noch ein Haferfeld nicht vollständig reif. Im Allgemeinen ist man mit dem Resultate der Ernte zufrieden, und wer unsere Niederungen kennt, weiß, daß das viel sagen will. Nur die Grummetweide läßt viel zu wünschen übrig, und wird der Ausfall bei der Käsefabrikation und schließlich beim Verkaufe von Fettvieh merkbar sein. Mit der Aussaat von Rübsen und Raps ist nach dem letzten Regen nunmehr Jeder, welcher der Dürre wegen dieselben nicht schon bewirkt hat, emsig beschäftigt, doch giebt es auch schon Rapsfelder zu sehen, auf welchen die junge Saat sich bereits üppig herausmachte. (Altpr. Ztg.)

— Der Kreisrichter Kühnast in Berent ist an das Kreisgericht zu Bütow mit der Function bei der Gerichts-Commission zu Rummelsburg versetzt. — Der Ger.-Assessor Domann in Thorn ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Greifenberg mit der Function bei der Gerichts-Deputation in Labes ernannt.

Graudenz, 25. August. Die Belagerungsarbeiten bei der Festung — schreibt der „Ges.“ — beanspruchen deshalb ein größeres Interesse, weil sie bis in viele Einzelheiten ebenso genau ausgeführt werden als stünde das Belagerungscorps wirklich vor einer feindlichen Veste. Wir finden in den Parallelen, die jetzt sämmtlich vollendet sind, selbst jene bombensicheren Blockhäuser in fertiger Gestalt, die zum Lagerplatze für das Pulver und zum Berathungsorte für die Offiziere dienen, und wir haben das Vergnügen, eine Woche lang jeden Abend das donnernde Getöse der zur Trichtersprengung entzündeten Pulvermassen zu vernehmen. Zur Leitung der ferneren Arbeiten ist der Generalmajor Braun hier eingetroffen, und als Gäste wohnen zwei österreichische Offiziere den Uebungen bei. Gestern Donnerstag, hat man mit den Trichtersprengungen begonnen. Es war viel Publikum auf der Festung erschienen, um das Schauspiel mit anzusehen; aber da die Militärbehörde den Platz vor dem Niederthore absperrte, und die Wälle von dem Menschenstrome, der sich auf dieselben ergossen hatte, räumen ließ, hatten die Meisten den Weg zur Festung vergeblich gemacht. Als die mit angeblich 40 Ctr. geladene Mine gesprengt wurde, erzitterte weithin der Boden. Die Pioniere haben, wie wir hören, in der Nacht den Trichter noch „gekrönt“, d. h. ihn zur Aufnahme von Mannschaften geeignet ausgearbeitet. — Mit Ende der nächsten Woche werden wahrscheinlich die Vorstellungen in unserem Sommertheater ihr Ende erreichen, da Director Münsterberg, falls sich nicht die Abende noch besonders schön und warm gestalten, am 2. oder 3. Sept. die letzte Vorstellung zu geben gedenkt. Mitte nächsten Monats geht die Gesellschaft nach Marienburg zu einem Cyclus von Vorstellungen, von dort aus wird sie Anfang October Löbau besuchen.

Aus dem Kreise Heiligenbeil, 24. August. Seit mehreren Tagen brennt ein großer Torfbruch, dem Rittergutsbesitzer Springborn in Otten gehörig. Die benachbarte königliche Forst scheint durch den Brand ernstlich gefährdet zu sein, und sind schon energische Maßregeln getroffen, des Feuers Herr zu werden. Das eben eingetretene Regenwetter wird wohl die beste Hilfe bringen. (K. H. Z.)

Königsberg, 25. August. Mit nächster Woche beginnt das hiesige Kreisgericht seinen Umzug aus dem bisherigen Lokal in der Wallschen Gasse, das fortan nur für Privatzwecke verwendet werden soll, nach dem neuen Justizgebäude hinter dem Theater. — Ueber die Translocation der Bureaus des Stadtgerichts nach demselben verlautet noch nichts Bestimmtes; jedenfalls ist die Verlegenheit sehr groß, wie beide Gerichte in den vorhandenen Räumlichkeiten unterzubringen sein werden, nachdem der Minister erklärt hat, die Vereinigung des Stadt- und Kreisgerichts zu einer Gerichtsbehörde, die bereits beschlossene Sache zu sein schien, zunächst von der Genehmigung der Kammern abhängig machen zu müssen. (K. H. Z.)

— Ueber die Wirkungen des Regensturmes am Mittwoch berichtet man noch der „Pr.-Litt. Ztg.“: Eine Menge von Kellerwohnungen war in wenigen Minuten mit Wasser angefüllt, so daß die Leute kaum die Kinder und Betten heraus auf die Straße zu bringen vermochten. Eine Frau, welche unten am Bauernberg wohnte, hatte kurz vor Einbruch des Unwetters ihr schlafendes Kind in die Wiege gelegt, die Thüre verschlossen und sich in die Stadt begeben, und keiner der Hausbewohner dachte an sie, als das Haus plötzlich mit Wasser angefüllt war. Alles beschäftigte sich nur mit Bergung der Sachen, bis endlich athemlos und bis auf die Haut durchnäßt die junge Mutter zurückkehrte und in ihre Stube stürzte. Hier erwartet sie aber ein fast tödtlicher Schrecken, denn durch das zerbrochene Fenster wälzte sich ein Strom in die Stube und hatte diese bereits über 4 Fuß hoch angefüllt; in der Mitte derselben schwamm die Wiege mit dem Kinde, welches — — noch sanft und ruhig, wie vordem auf ihrem Schoße, schlief. — In der Münzstraße hatte der Sturm einen 10 Fuß hohen und etwa 60 Fuß langen Zaun bis mitten auf die Straße geschleudert, in den Anlagen am Bahnhof 3 der schönsten, dicksten Bäume wie Spähne zerbrochen und im Hundegatt Schiffe von ihren Ketten losgerissen. Ueberall sind die Spuren der Verwüstung zu sehen. Auch eine Gesellschaft, welche auf einer Journaliere eine Spazierfahrt nach Neuhäuser machen wollte, wurde auf ihrem Hinwege auf sehr unangenehme Weise an der Weiterfahrt behindert. Der Sturm hob nämlich den ganzen Wagen in die Höhe und schleuderte ihn demnächst in den tiefen Chausseegraben. Der Zustand der so Betroffenen, von denen mehrere sich erheblich beschädigt hatten, in Verbindung mit dem Wolkenbruch, der sie fast ertränkte, soll fürchterlich gewesen sein.

Frauenburg. Unser Oberfischmeister Hauptmann v. Marées hat wieder auf einer nächtlichen Fahrt mit dem ihm zur Disposition gestellten fiscalischen Dampfer „Oberpräsident Eichmann“ auf einer großen Zahl von Fischerkähnen Revisionen abgehalten und dabei 12 neue engmaschige Netze confiscirt. (B. K.)

* Der seitherige Kreis-Wundarzt Dr. Wandke in Guttstadt ist zum Kreis-Physikus des Kreises Johannisburg ernannt worden.

Vermischtes.

* Einer der schönsten Punkte des Landdrosteibezirks Stade in der Provinz Hannover ist der Marktflecken Bederkesa Kreises Lehe mit seinem von Waldungen umgebenen großen See. Diese Waldungen, meist aus Buchen mit Tannen und Föhren untermischt, bestehend, sind vor mehreren Tagen in Brand gerathen; wie bisher ermittelt, durch Unvorsichtigkeit beim Brennen des benachbarten Moores in Ankelohe. Das Moorbrennen wird bekanntlich in Nordwest-Deutschland angewendet, um den Torfboden für den Getreidebau geschickt zu machen. Trotz aller Bemühungen der Bewohner der Umgegend, welche durch ein herbeigerufenes starkes Commando der Artillerie aus Lehe-Bremerhaven unterstützt werden, ist es bisher nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden. Dasselbe wüthet nun schon seit drei Tagen in dem schönen Holzurburger Forst, und steht ein Uebergreifen des Brandes auf die benachbarten Moore zu befürchten. Da letztere durch die lange Dürre und Hitze sehr ausgetrocknet sind, so würde ein Brand derselben ganz unberechenbare Dimensionen annehmen können, zumal die Umgegend von Bederkesa und der Holzurburger Forst meilenweite Moorflächen enthält.

Berlin, 25. August. In Angelegenheit des Mordes der Wittwe Lissauer waren bekanntlich lange Zeit alle Nachforschungen erfolglos. Jetzt scheint man endlich den Mördern auf die Spur gekommen zu sein. Von vier in dieser Angelegenheit kürzlich verhafteten Personen hat sich auf den Cigarrenarbeiter Sch. der Verdacht des Mordes gelenkt, während, wie man vermuthet, der Commissionär D. die Gelegenheit ausgekundschaftet haben soll. Dieser gab bei seinem ersten

---

Bureau angefragt. Es wäre wünschenswerth, wenn das Geschäft sich ausbreiten sollte, ein Blatt für das Bureau zu erwerben oder wenigstens eine lithographirte Correspondenz herauszugeben. Eine Discussion fand weder hier noch bei den meisten späteren Gegenständen der Tagesordnung statt. Die mehr oder minder akademischen Vorträge wurden mehr oder minder freundlich aufgenommen, und damit war die Sache erledigt. Ein so wenig belebter Journalistentag, eine Versammlung, in der die Leute einander so wenig zu sagen hatten, ist noch niemals beisammen gewesen.

Die Stellung der Presse zu der Frage der orthographischen Reform beleuchtete Herr Lammers von Bremen. Er gab zuerst kurz das Historische, sprach von den neuerdings gemachten Versuchen, von der Schule her der Nation eine neue Rechtschreibung aufzunöthigen. Der Vortrag, dessen Hauptinhalt nur Bekanntes brachte, schloß mit dem Satze, daß die Tagespresse jenen Bestrebungen gegenüber conservativ bleiben müsse. Sowohl die Producenten wie die Consumenten der Zeitungen würden eine solche gewaltsame Reform ablehnen. Gegen eine allmälige Reinigung unserer Schreibweise würde sich Niemand principiell erklären, nur gegen eine so unbescheidene, wie die in Berlin beschlossene, welche die Conferenz der Nation zwangsweise aufdrängen wolle. Dagegen sei eine Abwehr auch seitens der Tagespresse geboten. Eine solche Conferenz dürfe nur feststellen, was der eigene Fortschritt der Nation vor sich gebracht habe. Einzelne bedeutende Schriftsteller, einzelne große Preßorgane mögen immer vorgehen mit entscheidenden Reformen, wenn sie Macht und Beruf dazu in sich fühlen, sie mögen auch statt der deutschen die lateinischen Schriftzeichen einführen. Die Presse als solche muß sich indeß gegen jede Octroyirung wehren, denn die in ihr vertretenen Interessen sträuben sich gegen die gewaltsame Einführung einer neuen deutschen Schreibweise. Sie wird die Thätigkeit einer solchen Conferenz nur dann als eine nutzbringende erkennen, wenn dieselbe sich darauf beschränkt, das als Regel festzustellen, was das Volk selbst an seiner Schreibung reformirt hat. Dagegen wurde nichts bemerkt.

Endlich hielt Dr. Hermann Kletke noch einen Vortrag über Gründung einer deutschen Schriftsteller-Pensionskasse. In eine Discussion wünschte der Referent vorläufig nur privatim einzutreten. Er hatte Tabellen anfertigen lassen, denen die genauesten Ermittelungen zu Grunde gelegt worden sind. Er glaubte auch heute schon die bestimmte Aussicht eröffnen zu können, daß viele namhafte und wohlhabende Verleger die Pensionskasse mit bedeutenden Zuschüssen unterstützen würden, in der richtigen Erwägung, daß das Gedeihen einer solchen Anstalt sie von mancher späteren Verpflichtung gegen ihre Mitarbeiter entlaste. Damit war das Wesentliche der heutigen Tagesordnung erschöpft.

Die nur schwach besuchte Versammlung zerstreute sich in den Gärten und Promenaden des Kurhauses, in der Stadt und auf den nahen aussichtsreichen Felsenkellern, ohne sich später bei dem, wie es hieß, von der Stadt Wiesbaden gegebenen Festmahle im Kursaal wieder zusammenfinden. Es müssen ärgerliche Differenzen vorhergegangen sein; ein sehr großer Theil der Gäste verzichtete auf die Einladung und aß gemeinsam in einem guten Gasthofe. Man sollte endlich sich doch entschließen, auf alle solche gastliche Offerten von vornherein zu verzichten, sollte sich nicht mehr programmmäßig auf Anderer Unkosten tractiren lassen. Ein zufällig und freundlich angebotener Trunk, die Einladung eines Privatmannes, ihn zu besuchen, sich sein Haus und seine Keller anzusehen, wird gewiß gern angenommen werden. Aber solche Gastereien auf Allerwelts-Unkosten sind bei derartigen Anlässen entschieden vom Uebel und verstimmen meist mehr als sie erfreuen. Als die Wiesbadener Communalbehörde die Journalisten zu Mittag einlud, hat sie wahrscheinlich nicht geahnt, daß die Gemeindebehörde diesen gastlichen Beschluß 5 Tage vor dem Feste dahin corrigiren werde, daß sie sich unter der Bezeichnung „für allgemeine Unkosten“ von jedem Theilnehmer 10 Mk. ausbat, wodurch die Einladung factisch illusorisch gemacht wurde, da ein großer Theil der Weine von Kellerbesitzern den Gästen gespendet worden war. Die Frankfurter aber, die gewissermaßen für das Programm eingetreten waren, mußte das verstimmen, und viele folgten ihnen zu ihrem Secessionsdiner. Das Alles wurde beseitigt, wenn künftige Vororte alle derartige officielle Gastereien ablehnen wollten.

Das Essen, welches in dem großen Kursaale servirt wurde, war außerdem ausgezeichnet und die humoristische Zunge von Emil Rittershaus hatte nach beiden Seiten hin Recht, wenn sie, den Gastgebern dankend, doppelsinnig rief: „Denn bei solchem Göttermahl ißt ein Jeder gern für Zehn“. Zu dem italienischen Salate als Entree, der Ochsenschwanz-Suppe, dem Rheinsalm, der Rindslende mit Gemüsen, dem Schinken in Burgunder, den fricassirten Poularden, dem Rehrücken und der Folge aller kleinen Näschereien ward eine immer stärkere Batterie edler Weinsorten aufgepflanzt, nach dem Hochgewächse von Schloß Johannisberg (1865) eine unvertilgbare Probe von rheinischen Schaumweinen aus den Kellern von Math. Müller in Eltwille, eiskalt, starkprickelnd und von dem würzigen Rheinwein-Arom durchduftet, welches man im französischen Champagner vergeblich sucht. In unserem Norden und Osten besteht noch immer ein gänzlich unmotivirtes Vorurtheil gegen diese rheinischen Mousseux, sie sind dort nur selten salon- und dinerfähig. Hier, wo die Zunge gewiß nicht geringere Ansprüche macht, hat der deutsche Schaumwein guter Fabriken sich längst eine hochgeachtete Stellung erobert. Er will und soll nicht Champagner sein, sondern eine eigene Weinsorte mit eigenen Vorzügen, die keineswegs geringere sind, als diejenigen des französischen Concurrenten. England und Amerika, die solche Sachen nicht der billigeren Preise wegen vorziehen, verbrauchen große Massen dieser Hochheimer, Rüdesheimer (Enwald) und Eltwiller Sparklings, Deutschland hat gegen dieselben immer noch ein ungerechtfertigtes Vorurtheil und zieht die Franzosen vor, selbst wenn sie minderwerthig sind. Sonst ist von dem Festmahle wenig zu sagen, es war still, sehr wenig animirt, es schlossen sich weder Gruppen gesellig zusammen, noch kam es zu allgemeiner Heiterkeit; ein Table d'hote Fremder ist oft ebenso lustig, als hier die Festgenossen waren. Die Musik, das treffliche städtische Kurorchester, that ihr Möglichstes, um dem Saale Leben und Lärm einzublasen.

Wiesbaden ist aber so schön gelegen, und eine geschmackvolle Gartenkunst hat die ausgezeichnet günstigen Bedingungen so glücklich zu verwerthen verstanden, daß man bei jedem Gang in's Freie alle kleinen Stimmungsstörungen sofort vergißt. Unter den Bäumen im Park, um den Weiher, an den Hügellehnen hin, von denen man über die Stadt in ihrem Kessel hinweg von den Waldhöhen des Taunus bis zum Rheinstrome sieht, ließ sich's erquicklich promeniren, bis um 8 Uhr eins der Virtuosen-Concerte, wie sie die Badeverwaltung öfter während der Saison giebt, die mit Freibillets versehenen Journalisten in den heißen Saal rief. Theodor Wachtel, der in Wiesbaden lebt, sang nach sehr langer Zeit zum ersten Male wieder. Der Augenblick war sehr günstig gewählt. Die heftigsten Gegner des Künstlers, der von dem bel canto nicht zu den Fahnen der Zukunftsmusik geflohen ist, die rabiaten Wagnerjünger waren noch in dem Bann von Bayreuth gefesselt, hier durfte er nur auf günstig gestimmte Hörer rechnen. Er sang die große Scene aus der „weißen Dame“, die Arie des Arnoldo aus Rossini's „Tell“ und das famose Postillonslied. Es ist bewundernswerth, wie der alte Herr, den man lange einen Naturalisten zu nennen liebte, sich Kraft und Wohlklang der Stimme zu erhalten gewußt, wie er im Vortrage, in der Bildung und Behandlung des Tons stetig Fortschritte gemacht hat. Ein Vorurtheilsfreier wird heute Wachtel wohl kaum mehr für einen stimmbegabten Naturalisten halten. Den Raoul, den Manrico und den Melchthal singt man nicht mit bloßem Klangreiz und Tonfülle der Stimme. Heute ließ er sich los und schmetterte seine hohen Brusttöne, wenn auch nicht mit alter siegesbewußter Kraft und Lust, so doch mit Sicherheit und ungetrübtem Wohlklange durch die heiße Atmosphäre. Man ließ ihm durch einen galonirten Kurdiener einen Strauß und einen Lorbeerkranz reichen, denn sein Auftreten hatte der Verwaltung einen dichtgefüllten Saal verschafft.

Die neueren Nummern des Programms erhoben sich wenig über das Gewöhnliche. Das Clavierspiel des Fräulein Ottilie Lichterfeld aus Berlin ist als tüchtig bekannt. Ein junger Mezzosopran aus Wien versuchte sich in dem Rondo aus „Aschenbrödel“ von Rossini nicht ohne Glück, wenn auch die Leistung mehr in der Ueberwindung der technischen Schwierigkeiten, als in der bestrickenden Süße und Lebendigkeit des Vortrages gipfelte, welche dieses Bravourstück nicht minder beansprucht. Johann Sebastian Bach nahm sich in dieser lustigen Nachbarschaft gar ernst und ehrwürdig aus. Das Violin-Concert in A-moll, welches Fräulein Therese Seydel von ihm spielte, kam in solcher Umgebung und vor solchem Publikum nicht zu höchster Wirkung, woran vielleicht auch der zwar correcte aber etwas befangene Vortrag der Dame einige Schuld trug. Aber wir hatten doch einmal wieder Musik gehört, wirkliche reine Musik als selbstständige Kunstform. Das war nach den Strapazen und Qualen von Bayreuth immer schon ein Genuß.

Verhör an, die Lissauer garnicht gekannt zu haben, mußte aber auf Grund der Aussage ihm gegenübergestellter Zeugen zugeben, Geschäftsverbindungen mit der Ermordeten unterhalten zu haben. Sch. soll seit dem Tage des Mordes über Geldmittel verfügt haben, die ihm früher nicht zu Gebote standen; namentlich soll er am Tage nach dem Morde allein für 60 M., theils ihm, theils seiner Zuhälterin gehörige, versetzt gewesene Sachen eingelöst haben. Diese Zuhälterin hat in der Zeit ganz bedeutende Ausgaben gemacht, besonders auch wegen Ankauf eines Hauses unterhandelt, ohne bisher nachweisen zu können, woher sie die Anzahlung hat leisten wollen. Der Schlosser H. hat der polizeilichen Annahme zufolge den Schlüssel zum Corridor der Lissauer'schen Wohnung für seinen Freund Sch. angefertigt.

— Die erste Kochkunst-Ausstellung soll, wie jetzt feststeht, in Berlin Ende Januar oder Anfangs Februar in den Reichshallen stattfinden. Die ersten vorbereitenden Schritte sind bereits geschehen, eine Commission und ein Comité zur Ausarbeitung des Programms ernannt und schon von vielen Seiten Zusagen zur Beschickung der Ausstellung gemacht. Letztere ist bekanntlich auf dem letzten Gastwirthstage angeregt worden, und es soll mit derselben auch eine Ausstellung von literarischen Erzeugnissen, welche in Beziehung zur Kochkunst stehen (Kochbücher, gastronomische Schriften älterer und neuerer Zeit), sowie von Antiquitäten und Merkwürdigkeiten, welche Bezug auf die Kochkunst haben, verbunden werden.

Bayreuth, 24. Aug. Der zweite Cyclus der Festspiele ist ohne Störung glänzend verlaufen. Der Eindruck war ein großartiger. Am Schluß der Götterdämmerung erscholl anhaltender stürmischer Hervorruf. Wagner gab demselben nach, sprach aber nicht.

Helgoland, 24. August. Der Dampfer „Tunstall," am 23. August von Hamburg nach Sunderland abgegangen, ist soeben angesichts Helgoland gesunken. Von der Mannschaft des Dampfers sind 17 Personen gerettet, sonst ist nichts geborgen. Der Untergang ist angeblich durch einen plötzlichen unerklärlichen Leck erfolgt, welcher das Schiff unlenkbar und Helgoland zu erreichen unmöglich machte. Die Mannschaft wird hier Protest notiren und morgen nach Hamburg abgehen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 25. August. [Productenmarkt.] Weizen loco still, auf Termine ruhig. — Roggen loco ruhig, auf Termine matt. — Weizen pr August 126℔ 1000 Kilo 186 Br., 185 Gd., pr October-November 126℔ 192 Br., 191 Gd. — Roggen pr August 1000 Kilo 143 Br., 142 Gd., pr October-Novbr. 147 Br., 146 Gd. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl behauptet, loco 70, pr October 68¼, pr Mai pr 200℔ 68½. — Spiritus still, pr 100 Liter 100 pCt. pr August 37½, pr September-October 37½ pr October-Novbr. 38, pr April-Mai 39. — Kaffee etwas mehr Kauflust, Umsatz 3000 S. Petroleum animirt, Standard white loco 17,20 Br., 17,00 Gd., pr August 17,00 Gd., pr September-Dezember 17,25 Gd. —

Bremen, 25. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 16,75, pr Septbr. 16,75, pr October 17,00, pr Novbr.-Dezember 17,20. Alles bezahlt und Käufer. Steigend.

Frankfurt a. M., 25. August. Effecten-Societät. Creditactien 118⅛, Franzosen 235⅝, Lombarden —. Galizier 168, Reichsbank —, 1860er Loose 101½, Papierrente 55½, Silberrente 58⅜, Ungar. Schatzanw. I. Emiss. 87¼, do. II. Emiss. 84½. Sehr fest.

Amsterdam, 25. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine matt, pr Novbr. 278, pr März 286. — Roggen loco unverändert, auf Termine höher, pr October 182, pr März —. — Raps loco —, pr Herbst 397 Fl., pr April 413 Fl. — Rüböl loco 38¼, pr Herbst 38, pr Mai 39½.

Wien, 25. August. (Schlußcourse.) Papierrente 66,40, Silberrente 69,75, 1854r Loose 107,50, Nationalb. 855,00, Nordbahn 1810, Creditactien 139,10, Franzosen 278,00, Galizier 200,25, Kaschau-Oderberger 93,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 131,00, do. Lit. B. —, London 122,25, Hamburg 59,25, Paris 48,30, Frankfurt 59,25, Amsterdam 100,50, Creditloose 160,00, 1860r Loose 111,20, Lomb. Eisenbahn 74,75, 1864r Loose 134,00, Unionbank 57,50, Anglo-Austria 72,00. Napoleons 9,71½, Dukaten 5,89, Silbercoupons 102,70, Elisabethbahn 160,00, Ungarische Prämienloose 70,00, Deutsche Reichsbanknoten 59,70, Türkische Loose 15,75.

London, 25. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen eher theurer, fremder unverändert, angekommene Ladungen stetig, Hafer ½ s billiger. Andere Getreidearten fest, aber ruhig. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 43 200, Gerste 11 600, Hafer 58 790 Qrts. — Wetter: Schön.

London, 25. August. [Schluß-Course.] Consols 96 5/16. 5 pCt. Italienische Rente 72¼. Lombarden 6 5/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅜. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5 pCt. Russen de 1871 94. 5 pCt. Russen de 1872 93½. Silber 52. Türkische Anleihe de 1865 13⅛. 5 pCt. Türken de 1869 13½. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 105⅜. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 107⅝. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 86¼. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 83¾. Spanier 14⅜. 5 pCt. Peruaner 15½. — In die Bank flossen heute 187 000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,66. Hamburg 3 Mon. 20,66. Frankfurt a. M. 20,66. Wien 12,40. Paris 25,42. Petersburg 30½.

Liverpool, 25. Aug. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 6⅛, middling amerikanische 6, fair Dhollerah 4½, middl fair Dhollerah 4 5/16, good middl. Dhollerah 4⅛, middl Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Domra 4 7/16, good fair Domra 4⅝, fair Madras 4⅛, fair Pernam 6, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6⅜. — Ruhig, Ankünfte ruhig, zu gestrigen Preisen Käufer.

Liverpool, 25. August. Getreidemarkt. Weizen, Mais und Mehl stetig. — Wetter: Schön.

Paris, 25. Aug. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 71,80. Anleihe de 1872 106,45. Italienische 5 pCt. Rente 73,10. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 582,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 160,00. Lombardische Prioritäten 239,00. Türken de 1865 12,95. Türken de 1869 67,00. Türkenloose 39,00. Credit mobilier 192. Spanier extér. 14⅜, do. inter. 12⅜. Suezcanal-Actien 712. Banque ottomane 388. Société générale 538. Crédit foncier 750. Egypter 240. Wechsel auf London 25,27. — Fest und belebt, zahlreiche Deckungskäufe.

Paris, 25. August. Productenmarkt. Weizen matt, pr August 25,75, pr September-October 26,50, pr September-Dezember 26,75, pr November-Februar 27,25. Mehl matt, pr August 57,25, pr September-October 58,00, pr September-Dezember 58,75, pr November-Februar 59,75. Rüböl weich., pr August 81,00, pr September 80,50, pr September-Dezember 81,00, pr Januar-April 83,00. Spiritus fest, pr August 46,25, pr September-Dezember 47,25.

Petersburg, 25. Aug. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 31⅜. Hamburger Wechsel 3 Mon. 268⅞. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 159¼. Pariser Wechsel 3 Monat 330¾. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 200. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 199¾. ½-Impérials 6,24½. Große russische Eisenbahn 168¾. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 102¼. — Productenmarkt. Talg loco 52,00. Weizen loco 10,40. Roggen loco 7,20. Hafer loco 4,40. Hanf loco 40,00. Leinsaat (9 Pud) loco 12,25. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 25. Aug. Getreidemarkt (Schlußbericht. Weizen behauptet. Roggen matt. Hafer unverändert. Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 42¼ bez. und Br., pr August 42 bez., 42½ Br., pr September 42 bez., 42½ Br., pr October-Dezember 42¼ bez., 42¾ Br., pr September-Dezember 42½ bez., 42¾ Br. — Steigend.

Newyork, 24. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 88½ C., Goldagio 11, 5/20 Bonds pr 1885 114¼, do. 5 pCt. fundirte 117, 5/20 Bonds pr 1887 119, Eriebahn —, Central-Pacific 109¾, Newyork Centralbahn 106¼. Höchste Notirung des Goldagios 11⅛, niedrigste 10⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12⅛, do. in New-Orleans 11⅝. Petroleum in Newyork 20¼, do. in Philadelphia 20¼, Mehl 4 D. 80 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 21 C., Mais (old mixed) 58 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9⅛. Kaffee (Rio-) 16⅝. Schmalz (Marke Wilcox) 11 C., Speck (short clear) 8¼ C. Getreidefracht 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. August.

Weizen loco ziemlich unverändert, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 M. Br.	
hochbunt	127-130℔	200-210 M. Br.	
hellbunt	125-130℔	200-208 M. Br.	183—203 M. bez.
bunt	120-129℔	180-200 M. Br.	
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair	113-125℔	150-175 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 193 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr September-October 192½ M. bez., pr October-November 193 M. Br., pr April-Mai 194 M. Br., 193 M. Geld.

Roggen loco matt, pr Tonne von 2000 ℔
neuer 153—155 M. pr 120℔ bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 154 M.
Auf Lieferung pr September-October 146 M. Gd., pr October-November 148 M. Gd.

Gerste loco pr Tonne von 2000 ℔ große 113℔, 115℔ 155 M., kleine 106℔ 133 M.

Erbsen loco pr Tonne von 2000 ℔ weiße Mittel- pr April-Mai 145 M. Br.

Rübsen loco ohne Umsatz, pr Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 300 M.
pr September-October 306 M. Br.

Raps loco matt, pr Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 302 M.
pr September-October 307 M. Br.

Petroleum loco pr 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 18,50 M.
Auf Lieferung pr September 18,75 M.

Steinkohlen pr 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 48—54 M., schottische Maschinenkohlen 50—51 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,47 Gd., 20,47 gem. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,55 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,85 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,10 Gd., 4 pCt. do. do. 95,40 Gd., 4½ pCt. do. do. 102,35 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br., 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 26. August 1876.

Getreide-Börse. Wetter: Gestern Nachmittag und Nachts sehr heftiger Regen. Wind: NW.

Weizen loco fand am heutigen Markte nur spärliche Kauflust, und diese fast nur in neuem Weizen zu ziemlich unveränderten Preisen. Verkauft wurden langsam und mit Mühe 170 Tonnen und ist bezahlt für neu blauspitzig 121℔ 173 M., hellfarbig 125℔ 192 M., hellbunt 129, 131, 131/2℔ 196, 197, 198 M., hochbunt glasig 133/4℔ 200 M., fein hochbunt 133, 135℔ 203, 204 M., vorjähriger glasig 128, 130℔ 198 M. pr Tonne. Termine matt, Sept.-October 192½ M. bez., 193 M. Br., 192 M. Gd., October-November 193 M. Br., 192 M. Gd., April-Mai 194 M. Br., 193 M. Gd. Regulirungspreis 193 M.

Roggen loco matter, 125℔ 160 M., 125/6℔ 160½ M., 129℔ 162 M. pr Tonne bezahlt. Umsatz 70 Tonnen. Termine ohne Umsatz, September-October 146 M. Gd., October-November 148 M. Gd., April-Mai 150 M. Br. Regulirungspreis 154 M. — Gerste loco kleine 106℔ mit 135 M., große 113, 115℔ 155 M., 116℔ 156 M. pr Tonne bezahlt. — Erbsen loco ohne Zufuhr, Termine April-Mai Futter- 145 M. Br. — Rübsen loco matt und ohne Umsatz. Termine September-October 306 M. Br. Regulirungspreis 300 M. — Raps loco matt, 300 M. pr Tonne bezahlt. Termine September-October 307 M. Br.

Danzig, den 25. August 1876.

[Wochenbericht.] Die Witterung ist unbeständiger geworden und ist der öfters stark angehaltene Regen sowohl der Feldbestellung als dem Wachsthum der Wiesen und Knollgewächse von Vortheil gewesen. Die Getreideernte ist als beendet zu betrachten, scheint in Qualität gut ausgefallen, dagegen in Quantität hinter den gehegten Erwartungen zurückzubleiben. Vom Auslande laufen nur günstige Ernteberichte und lustlose Marktberichte ein, und nur hin und wieder findet sich eine Gelegenheit etwas nach dort zu verkaufen. Das Geschäft an unserer Börse war recht schleppend und wenngleich ca. 1710 Tonnen Weizen verkauft wurden, so sind Preise im Allgemeinen zu Gunsten der Käufer zu bezeichnen. Frische Weizen, die billiger erlassen wurden, finden etwas mehr Beachtung, da unsere Exporteure für eine etwaige Nachfrage etwas bereit halten wollen. Bezahlt wurde: frisch blauspitzig 128, 130, 131℔ 175 M., rothbunt 128℔ 188 M., hellfarbig 126, 130℔ 191, 194 M., hellbunt 124/5, 127, 129, 133℔ 197 M., hochbunt glasig 130/1, 133/4℔ 200 M., besserer 134/5, 135/6℔ 203 M., extra fein 136/7℔ 205 M., vorjähriger hell aber ausgewachsen 125/6℔ 193 M., oberpolnisch hellfarbig mit Auswuchs 124/5℔ 183 M., hellbunt 128℔ 197½ M. Regulirungspreis 126℔ bunt 192, 193 M. Auf Lieferung pr September-October 193 M. Br., 192 M. Gd., pr October-November 193 M. Br., 192 M. Gd., pr April-Mai 193½, 193 M. bez., 194 M. Br., 193 M. Gd.

Von Roggen wurden während der Woche ca. 145 Tonnen an Consumenten verkauft und haben Preise für alte Waare ca. 2 M., für frische Waare dagegen 4-5 M. pr Tonne nachgegeben. Bezahlt wurde: alt 120℔ nach Qualität 151—153 M., frisch 120℔ nach Qualität 154—155 M. Regulirungspreis 120℔ lieferbar 156, 155, 154 M. Auf Lieferung pr September-October 148 M. bez., 146 M. Gd., pr October-November 148 M. Gd., pr April-Mai 150 M. bez., 153 M. Br. — Kleine Gerste 112℔ 137 M., große Gerste 112/13℔ 175 M., Futter-Erbsen pr April-Mai 140 M. Br., 138 M. Gd. Oelsaaten in Folge niedriger Oelpreise billiger verkauft, Rübsen 302, 298 M. bez. Regulirungspreis 302, 300 M. Auf Lieferung pr September-October 308 M. Br. Raps 298, 303, 301 M. verkauft. Regulirungspreis 302, 303 M. Auf Lieferung pr September-October 306 M. bez., 308 M. Br., 305 M. Gd., pr October-November 308 M. Br., 307 M. Gd. Von Spiritus wurde eine kleine an den Markt gebrachte Partie zu unbekannt gebliebenem Preise verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 25. August. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo bunter 128℔ 195,25 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 126℔ 163,75 M. bez., September-October 146 M. Br., 144 M. Gd. Frühjahr 152 M. Br., 150 M. Gd., 150 M. bez. — Gerste pr 1000 Kilo große 141,50 M. bez., kleine 131,50 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 128, 130, 136, russ. 118 M. bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo feine 214,25, 222,75, 224,25, 225, 225,75 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 49½ M. bez., August 49½ M. bez., September 49¼ M. bez., September-October 49½ M. Br., October 49½ M. Br., October-November 48½ M. bez., November 49 M. Br., Frühjahr 50½ M. Br., 50 M. Gd., October-März 48½ M. Br.

Stettin, 25. August. Weizen pr September-October 193,50 M., pr October-November 196,00 M., pr April-Mai 203,00 M. — Roggen pr August 142,00 M., pr September-October 143,00 M., pr October-November 146,50 M., pr April-Mai 154,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr August 65,50 M., pr September-October 65,50 M. — Spiritus loco 48,50 M., pr August-September —, pr September-October 48,60 M., pr April-Mai 50,30 M. — — Rübsen pr Herbst 312,00 M. — Petroleum loco 16,75 M. bez., 17,00 M. Br., Regulirungspreis 16,75 M., pr September-October 16,75—16,80 M. bez., pr October-November 17,00 M. bez. — Schmalz, Wilcox 71,75 M. bez. — Hering, Schottisch Crown- und Fullbrand pr September-October 46,00 M. tr. bez., Matjes crownbrand pr September-October 32 M. tr. bez.

Berlin, 25. August. Weizen loco pr 1000 Kilogramm 180—220 M. nach Qualität gefordert, pr August — M. bez., pr August-September — M. bez., pr Septbr.-October 188,00—186,5 M. bez., pr October-November 191,00—190,00 M. bez., pr November-Dezember 193,5—193,00 M. bez., pr April-Mai 201,00—200,00 M. bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 141—181 M. nach Qual. gef., pr August 146,00—145,00 M. bez., pr August-September 146,00—145,00 M. bez., pr September-October 147,5—146,00 M. bez., pr October-November 151,00—149,00 M. bez., pr Novbr.-Dez. 154,00—152,00 M. bez., pr April-Mai 157,00—155,00 M. bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 135—171 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 145—173 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 186—215 M. nach Qual., Futterwaare 175—185 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,00—27,00 M., No. 0 und 1 25,50 bis 24,75 M. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 24,75—23,50 M. No. 0 u. 1 23,25—21,25 M., pr August 23,30—60 M. bez., pr August-September 22,70—65 M. bez., pr September-October 22,30—22,25 M. bezahlt, pr October-November 22,00 M. bezahlt, pr November-Dezember 21,90 M. bez. — Leinöl pr 100 Kilogr. ohne Faß 59,00 M. bez. — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 66 M. bez., pr August — M. bez., pr August-Sept. 66,4—2—3 M. bez., pr September-October 66,4-2—3 M. bez., pr October-Nov. 66,5—66,4 M. bez., pr November-Dezember 66,7—66,5 M. bez., pr Dezember-Januar — M. bez., pr April-Mai 67,7 M. bezahlt. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 35 M. bez., pr August — M. bez., pr August-September 35 M. bez., pr Septbr.-October 36,7-35—34,9 M. bez., pr October-November 34,7—35-34,9 M. bez., pr November-Dezember — M. bezahlt. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 51,5 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß pr August 50,4—50,7—50,5 M. bez., pr August-September 50,4—7—5 M. bez., pr September-October 50,4—7—5 M. bez., pr October-November 50,1—49,9 M. bez., pr November-Dezember 49,4—6—4 M. bez., pr April-Mai 51,4—6—3 M. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 25. Aug. Wind: ONO.

Angekommen: Zwantina Margrietha, de Vries, Rendsburg, Ballast. Freya (SD.), Johannsen, Leith, Kohlen.

Gesegelt: Langeland, Jörgensen, Copenhagen, Getreide. — Kennett Kingsford, Scheibe, Dünkirchen, Melasse. — Stolp (SD.), Marx, Stettin, Holz, Güter.

26. August. Wind: WNW.

Angekommen: Alex v. Humboldt, Fuljahn, Schleswig; Erndte, Pieper, Rendsburg; beide mit Ballast. — Anna Alida, Fäcks, Lübeck, Theer. — Emilie (SD), Wittenhagen, Antwerpen via Stettin, Güter.

Ankommend: 1 Ever, 1 Logger.

Thorn, 24. August. Wasserstand: unter Null 1 Zoll. Wind: W. Wetter: bewölkt, Nachm. regnigt.

Stromauf:

Von Danzig nach Duinowo: Donning, Dauben u. Jck, Steinkohlen. — Köppen, Dauben u. Jck, Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Quarder, Dauben u. Jck, Schilka u. Co., Haußmann u. Krüger, Fürstenberg, Engler, Jarschowski, caust. Soda, cryst. Soda, Bimstein, Baumöl, Reis, Weißblech, Ammoniac, Wagenfett, Firniß, Knochenfett. — Krüger, Großmann u. Neisser, Chaskel, Hirsch, Cement, Honigkuchen, Budenstangen, leere Kisten, Pläne, Syrup.

Stromab:

Bohlmann, Wasserbauverwaltung, Thorn, Katharinchenberg, 1 Kahn, 400 Ctr. Steine.

Willnitz, Wasserbauverwaltung, Thorn, Katharinchenberg, 1 Kahn, 500 Ctr. Steine.

Feldt, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 844 Ctr. 95 ℔ Rübsaat.

Schmidt, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 998 Ctr. 41 ℔ Rübsaat.

Janik, Jngwer, Baranow, Schulitz, 1 Traft, 1800 St. Mauerlatten.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien	Wind und Wetter.
25	4	333,14	+ 14,4	NO., mäßig, bezogen.
26	8	332,15	+ 9,4	W., heftig, bezogen.
	12	333,34	+ 13,6	WNW., heftig, hell, bew.

Berliner Fondsbörse vom 25. August 1876.

Die Course aus Wien wirkten heute speciell auf Oesterreichische Creditactien nachtheilig, indeß übertrug sich dieser Druck nicht auf die Haltung des gesammten Marktes. Selbst Franzosen, in denen Manches umging, und Lombarden litten eigentlich nur unbedeutend. Abgesehen von der erwähnten weichenden Tendenz der Credit-Actien war die Börse nicht ohne Festigkeit, allerdings beharrte sie aber zumeist wieder bei der Geringfügigkeit der Umsätze. Der locale Speculationsmarkt zeigt eher bessere Course, besonders gilt dies von Cassawaare in Lauraactien. Die Deports veränderten sich wenig gegen jetzt. Deutsche und Preußische Fonds still wie seit langer Zeit. Amerikaner auf die letzten Kündigungs-Nachrichten hin, etwas schwach, auch Italierer waren eher matt; Türken ohne Geschäft, Oesterreichische Renten und Loose kaum verändert. Von Prioritäten heben wir als gesucht 4½ pCt. Anhalter und Freiburger hervor, von fremden Galizier III, Rudolf I Ungar. Nordost, Lombardische 3 pCt., auch die indirect garantirten russischen Prioritäten begegneten einigem Begehr. Die Mehrzahl der gangbaren Bahnen hatte nur geringes Geschäft.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104,90
Pr. Staats-Anl.	4	97,50
Staats-Schuldsch.	3½	94,20
Pr. Präm.-A. 1855	3½	136
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,90
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85,75
do. do.	4	96,25
do. do.	4½	102,20
Pomm. Pfandbr.	3½	84,90
do. do.	4	95,80
do. do.	4½	103,10
Posensche neue do.	4	95,30
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,40
do. do.	4	95,70
do. do.	4½	102
. II. Ser.	5	—
do. do.	4½	—
do. neue	4	—
do. do.	4½	—
do. do. II. S.	4½	101,60
Pomm. Rentenbr.	4	97,40
Posensche do.	4	96,90
Preußische do.	4	96,70
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	119
Bayer. Präm.-A.	4	121,25
Braunsch. Pr.-A.	—	84,40
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	109,25
Hmbg. 50rtl. Loose	3	174
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171,10
Oldenburg. Loose	3	134,50

Hypotheken-Pfandbr.

Unk Bfd Pr.H.-Bk.	5	100,30
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102,90
Cent. Bd Cr.-Pfdb.	5	107,20
do. do	4½	99,20
Kündb do.	4½	100,40
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,10
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	102,50
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat.-Hyp.-P.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	55,30
do. Silber-Rente	4½	58,40
do. Loose 1854	4	96,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	302,50
do. Loose v. 1860	5	100,90
do. Loose v. 1864	—	364
Ungar. Eisenb.-An.	5	69,20
Ungarische Loose	5	145,75
do. Schatzanw. II.	6	83,90
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	93,25
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	93,50
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	93,50
do. do. von 1872	5	93,50
do. do. von 1873	5	93,50
do. Cons. Obl. 1875	4½	87,25
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	93,80

do. Präm.-A. 1864	5	167,60
do do von 1866	5	167,50
Ruß. Bod. Crd. Pfd.	5	85,25
Ruß. Central- do.	5	88
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	84,20
Pol. Pfd. 3. Em. S-P	5	76,50
do. Liquidat.-Br.	4	68,75
Amerik. Anl. p. 1885	6	99,50
do. 5% Anl.	5	103,50
do. do. p. 1881	6	105,40
Newyork. Stadt-A.	7	103,70
do. Gold-A.	6	102,80
Italienische Rente	5	72,80
do. Tabaks-Akt.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	103,90
Französische Rente	5	106,25
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	69,50
Rumänische Anleihe	8	95
Türk. Anl. v. 1865	5	11,75
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	27,10

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	21	
Bergisch-Märk.	82,25	4
Berlin-Anhalt	112,50	8
Berlin-Dresden	18,60	—
Berlin-Görlitz	34,50	0
do St.-Pr.	75	
Berlin-Hamburg	184	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	85,25	3
Berlin-Stettin	122	9
Bresl. Schw.-Fbg.	75	5⅔
Köln-Minden	103,40	4 6/10
do. Lit B.	102	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,90	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	9,70	0
do. St.-Pr.	21,90	0
Hannover-Altenbek	15,90	0
do. St.-Pr.	37,50	0
Märkisch-Posen	19,30	0
do. St.-Pr.	71,90	3½
Magdeb.-Halberst.	108,90	6
do. St.-Pr.	71	3½
do. C.	97,30	5
Magdeb.-Leipzig	267,50	14
† do. Lit. B.	98,80	4
Münst.-Ensch. St.-P.	9,60	0
Niederschl.-Märk.	98	4
Nordhausen-Erfurt	32,25	4
do. St.-Pr.	33,90	—
Oberschl. A u. C.	136,10	10½
do. Lit. B.	126	10½
Ostpreuß. Südbahn	24,25	0
do. St.-Pr.	74,50	5
Rechte Oderuferb.	109,50	6½
do. St.-Pr.	112,75	6½
Rheinische	116,25	8
Rhein-Nahe	12,25	0

		Div. 1875
† Stargard-Posen	101,50	4½
Thüringer	133,25	8½
Tilsit-Insterburg	19,75	0
Weimar-Gera gar.	58,25	2¼
do. St.-Pr.	—	2½
Brest-Grajewo	21,60	—
Brest-Kiew	49,75	0
Galizier	84,20	6
Gotthardbahn	46,25	5
† Kronpr. Rud.-B.	45,40	5
Lüttich-Limburg	17,60	0
Oester.-Franz. St.	468	6½
† do. Nordwestb.	219	5
do. B. junge	63,30	5
† Reichenb.-Pardb.	50,10	4½
Rumänische Bahn	15,50	2½
do. St.-Pr.	62,50	8
† Russ. Staatsb.	112	5,92
Südösterr. Lomb.	124,50	0
Schweiz. Unionb.	5,20	0
do. Westb.	18,60	0
Warschau-Wien	199	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	51,90
† Kaschau-Oderbg.	5	55,75
† Kronpr. Rud.-B.	5	63,30
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	321
† Südöst. B. Lomb.	3	237
† Südöst. 5% Oblg.	5	78
† Oester. Nordwestb.	5	71,60
do. do. B Elbethal	5	59,40
† Ungar. Nordostb.	5	53,90
† Ungar. Ostbahn	5	50,80
Brest-Grajewo	5	70
† Chark.-Azow rtl.	5	94,60
† Kursk-Charkow	5	94,50
† Kursk-Kiew	5	95,60
† Mosco-Rjäsan	5	99,40
Mosco-Smolensk	5	95,60
Rybinsk-Bologoye	5	84,40
† Rjäsan-Kozlow	5	96,10
† Warschau-Teresp.	5	92,50

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	87,75	0
Berl. Bankverein	84	0
Berl. Cassen-Ver.	181,50	17,7
Berl. Com. (Ges.)	59,75	2½
Berl. Handels-G.	82,50	5
Berl. Wechslerb.	—	0
Bresl. Discontob.	64,75	2
Centralb. f. Bauten	16,75	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	62,50	0
Danz. Bankver. M	122	0
Danziger Privatb.	116,60	7
Darmst. Bank	105	6
Deutsche Genoß.-B.	89	5½
Deutsche Bank	79,50	3
Deutsch. Eff. u. W.	102,40	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	—	0
Deutsche Unionb.	77,75	0
Disc.-Command.	109,90	7
Gew.-Br. Schuster	7,50	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	81	5¼
Meining. Creditb.	76,50	3
Norddeutsche Bank	128	6⅔
Oest. Credit-Anst.	—	5
Pr. Bodencr.-Bk.	96,75	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	—	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	129,10	9½
Schaffhaus. Bnkv.	66,10	5⅘
Schles. Bankverein	83,75	6
Stett. Vereinsbank	86	0
Ver.-Bk. Quistorp	4	0
Actien d. Colonia	6350	55
BankvereinPassage	20	1
Berl. Bau-V.-Bk.	48,90	0
Bl. Centralstraße	31	2½
Deutsche Bauges.	48	0
do. Eisb.-B.-G.	10	0
do. Reichs-Cont.	65,50	—
A. B. Omnibusg.	71,50	7
Gr.B.f. Bauunat.	12,25	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	3,25	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	11	—
Westend-Gesell.	4,10	0
Baltischer Lloyd	38,50	0
Königsbg. Vulkan	—	0
[illegible]	0,10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	24,25	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	8,40	0
Königs- u. Laurah.	62	—
Stollberg, Zink	20,40	1⅓
do. St.-Pr.	86	8⅓
Victoria-Hütte	33,25	—

Wechsel-Cours v. 25. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	169
do.	2 Mn.	3	168,30
London	8 Tg.	2	20,47
do.	3 Mn.	2	20,425
Paris	8 Tg.	3	81,05
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,05
do.	2 Mn.	2½	80,75
Wien	8 Tg.	4½	167,40
do.	2 Mn.	4½	166,40
Petersburg	3 Wch.	7	265,60
do.	3 Mn.	7	262,20
Warschau	8 Tg.	7	266,60

Sorten.

Dukaten	9,62
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,28
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,20
Oesterreichische Bankn.	168,75
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	267,70

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 27. August, im unteren Saale des Gewerbehauses, Vorm. 10 Uhr, Predigt: Hr. Prediger Röckner.

Durch die heute 7½ Uhr Morgens erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Knaben, wurden erfreut

August Elias u. Frau.

Danzig, den 26. August 1876.

Gestern Abend 11½ Uhr, wurde meine liebe Frau **Rose**, geb. **Fuchs**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Danzig, den 26. August 1876.

9012) **Archibald Jorck.**

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Selma** mit dem Rechnungsführer Herrn **Josef Schunck** aus Wichorse beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 25. August 1876.

Auguste Schwarz Wwe.

Auch unser liebes Töchterchen **Adele** ist heute 7 Uhr Morgens in Folge der Diphtheritis sanft entschlafen.

Mahlkau, den 25. August 1876.

9009) **A. Bölcke** und Frau.

Heute Mittag ½1 Uhr endete ein sanfter Tod die schweren Leiden unseres lieben **Max**, welches wir tiefbetrübt anzeigen.

Herzberg, den 25. August 1876.

Nickel und Frau.

Todes-Anzeige.

Sonntag, den 20 d. M., Nachmittags, starb in Folge eines Herzschlages beim Baden in Weichselmünde unser noch einziger lieber Sohn, der Commis **Adolf Dobran** in seinem 21. Lebensjahre.

Dieses allen Freunden, Verwandten und Bekannten, um stilles Beileid bittend, zur Nachricht

Tiegenort, den 25. August.

Die trauernden Eltern
Wilhelm Dobran
und Frau.

Danksagung.

Allen Freunden, Bekannten und den Herren Trägern, die bei der Beerdigung unseres Sohnes **Adolf Dobran** sich uns so tröstend und hilfreich bewiesen, sowie dem Herrn Pfarrer zu Weichselmünde für die uns so tröstende Grabrede sprechen wir hierdurch unsern tiefgefühlten Dank aus.

Tiegenort, den 25. August 1876.

Wilhelm Dobran
und Frau.

Das erste Schuljahr beginnt an der Gymnasial-Anstalt zu Schwetz **Donnerstag den 12. October, 8 Uhr Morgens.** Schüler werden **am 10. u. 11. Octbr.** in den Vormittagsstunden von dem Unterzeichneten in seiner Privatwohnung aufgenommen. Die Recipienden haben ein Impfungs- resp. Wiederimpfungs-Attest, und Falls sie eine andere Schule besucht haben, ein Abgangszeugniß beizubringen.

Gute Pensionen werden auf Wunsch nachgewiesen.

8113) Dr. **Jakobi.**

Privatunterricht im Englischen und Französischen

zu ertheilen bin ich jetzt wieder bereit und bitte um Anmeldungen

Dr. Kozer, Karpfenseigen 23.

Frische delic. Dillgurken

offerirt

Otto Frost, Breitg. 89.



Specht's Etablissement

in Heubude.

Sonntag, den 27. Aug.:

Garten-Concert.

Dampfer fahren von Danzig: Die Königsberger von Schäferei 3 Uhr Nachmitt, Abends 8 Uhr zurück. Dampfer Nymphe von der **grünen Brücke**: ³/₄6 Uhr Mrg., ³/₄9, ³/₄10, ³/₄11, ³/₄12 Vorm, ³/₄3, ³/₄4, ³/₄5, ³/₄6 Nachm., von **Heubude**: ³/₄8 Mrg., ³/₄10, ¹/₄11, ¹/₄12 Vorm, ³/₄2, ¹/₄4, ¹/₄5, ¹/₄6 Nachm., ³/₄8 und ¹/₂10 Abends.

A. Specht.



Räumungshalber verkaufe von jetzt ab sämmtliche

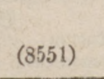
Sonnen-Schirme, Regenschirme u. En-tout-cas

zu sehr **herabgesetzten**, auffallend **billigen Preisen.**

Adalbert Karau,

35. Langgasse 35.







(8551)

Die Dentlersche Leihbibliothek,

3. Damm 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

The Singer Manufacturing Co.,

NEW-YORK.

Aelteste und größte Nähmaschinenfabrik der Welt.

Die noch von keiner Nachahmung erreichten

Original-Nähmaschinen der Singer-Manufctg. Co., New-York,

zeichnen sich vor allen anderen Systemen durch einfache, dauerhafte Construction, vielseitige Leistungsfähigkeit und leichte Handhabung aus. Da sie nicht mit gebogener Nadel und runder Spule, die unten keine Spannung zuläßt, arbeiten, sondern mit gerader Nadel und einem Schiffchen, dem jede beliebige Spannung zu geben ist, sind **Singer's** Maschinen hierdurch, sowie durch verschiedene andere vortheilhafte Einrichtungen nicht nur im Stande, **leichtere und schwerere Stoffe** zu nähen als jene, sondern arbeiten auch gleich gut mit jedem beliebigen **seidenen, baumwollenen oder leinenen Faden**, und sind deshalb die praktischsten und besten Maschinen für den

Familiengebrauch, Weißnäherei und alle gewerblichen Zwecke.

G. Neidlinger Langgasse 44, vis a vis d. Rathhause.

Alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme werden gegen Original Singer-Maschinen eingetauscht und in Zahlung genommen. — Auf Wunsch werden die Original-Singer-Maschinen ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Abschlagszahlung von 2 Mk. abgegeben. (5157

Es werden vielfach Nähmaschinen unter dem Namen **„Singer"** ausgeboten, die mit den echten jedoch nichts gemein haben als den fälschlich beigelegten Namen. Um das Publikum vor Täuschungen zu bewahren, mache ich deshalb darauf aufmerksam, daß jede **echte Singer-Maschine** von einem in New-York ausgestellten, die Unterschrift **„G. Neidlinger"** tragenden Garantieschein begleitet ist, alle anderen sind nachgemachte.

Ein schön eingebautes Gut

in Danzigs Nähe, hart an der Chaussee,

seit 40 Jahren im Besitz, **Areal 840 Morgen** Weizen- und Gerstenboden, incl. 100 Morgen guter Flußwiesen, Winterung 170 Schffl. Weizen und Roggen 2c. (Ernte gut), **Inventar sehr gut**, 13 Pferde, 12 Zugochsen, 12 Kühe, Jungvieh, 300 Schafe, soll, da der Besitzer **keinen Erben** hat, **alt und krank ist**, für **40,000 Thlr. bei 15,000 Thlr. Anzahlung** mit 12,000 Rthl. **festen** 5% Hypotheken und Kaufgelderrest in **vielen** Jahren unkündbar, **schleunigst** verkauft werden durch (8804

Th. Kleemann, Danzig, Brodbänkengasse No. 33.

Im Ausverkauf der Stuttgarter

Uhren-, Gold- & Schmuckwaarenfabrik

findet die Preiswürdigkeit resp. Gediegenheit der Fabrikate immer mehr Anerkennung und wird daher noch eine kurze Zeit fortgesetzt.

Es befinden sich noch auf Lager als besonders preiswerth **unter Garantie:**

- **Silberne Cylinder-Uhren,** Genfer Fabrikat, nur 5 Rthl.,
- **Silberne Anker-Uhren,** 15 Steine, vorzügliches Gangwerk, nur 9 Rthl.,
- **Goldene Anker-Uhren, prima,** nur 18 Rthl.,
- **Goldene hochfeine Damen-Uhren,** starke Gold-Cuvette, nur 12 Rthl.,
- **Einige ausserordentlich schöne echte Brillantringe,** Gelegenheitskauf, daher spottbillig,
- **Goldene lange und kurze Uhrketten für Herren und Damen** werden mit ganz **kleinem Nutzen** über den Goldwerth verkauft,
- **Mattgoldene Cordellketten mit Quasten** nur 9 Rthl.,
- **1 schöner echt goldener Schlangenring** nur 1 Rthl.,
- **1 grosser echt goldener Siegelring** nur 1 Rthl.,
- **1 Paar echt goldene Kinder-Boutons** nur 15 Sgr.,
- **1 feine echt goldene Garnitur** nur 2 Rthl.,

Armbänder, Pendeloques, Medaillons, Kreuze, Trauringe, Berloques, Collierketten, Granat- und **echte Corallen-Garnituren,** auffallend billig.

Da der Verkauf nur noch eine ganz kurze Zeit fortgesetzt wird, ersuche ich ergebenst, sich durch Augenschein von der Güte und Billigkeit zu überzeugen.

85. Langgasse 85, am Langgasser Thor,

Großes Lager französischer Alfénide-Waaren.

Auction zu Wotzlaff.

Dienstag, den 5. September 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Wotzlaff vor dem Gasthause des Herrn Claassen, auf Verlangen mehrerer Interessenten, an den Meistbietenden verkaufen:

mehrere Pferde, Jährlinge, Fohlen, Kühe, Ochsen und Schweine 2c.

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen.

Die Herren Hofbesitzer 2c., welche sich bei dieser Auction betheiligen wollen, ersuche ich, die Anmeldungen vorher zu machen, und die Stückzahl dem Herrn Claassen oder in meinem Bureau gefälligst anzugeben.

Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.

Nutz- und Brennholz-Auction zu Kneipab No. 37.

Montag, den 11. September 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Holzfelde Kneipab 37 im Auftrage und für Rechnung wen es angeht

ca. 500 Klafter fichtenes Klobenholz,
ca. 20,000 Fuß 2- und 3zöll. fichtene Bohlen,
ca. 10,000 Fuß geschnittene ⁵/₅ u. ⁶/₆zöll. fichtene Kreuzhölzer und diverse andere Bauhölzer, alles in kleinen Partien,

an den Meistbietenden verkaufen. Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
Auctionator. Bureau: Hundegasse 111.

Marienhütte Actien-Gesellschaft in Liquidation

Nachdem die Liquidation der früheren Actien-Gesellschaft Marienhütte beendet ist, werden die Actionaire dieser Gesellschaft zu einer außerordentlichen General-Versammlung zu

Mittwoch den 20. September, präcise 5 Uhr Abends in den oberen Lokalitäten des Restaurant Frank hier Brodbänkengasse 44

hiedurch eingeladen.

Gegenstand der Versammlung wird die Vorlegung der Rechnung über die geführte Liquidation, Ernennung der Revisoren und eventl. Ertheilung der Decharge bilden.

Die erscheinenden Actionaire, oder deren Vertreter, werden ersucht, sich in der Versammlung durch Vorlegung ihrer Actien zu legitimiren.

Danzig, den 25. August 1876.

Marienhütte Actien-Gesellschaft
in Liquidation.
Rudolph Hasse.

Delicat

geräucherte Spickaale

heute Abend frisch aus dem Rauch, empfiehlt und versendet bei billigster Preisberechnung

Alexander Hellmann,
Scheibenrittergasse 9.

Birken- u. Kiefern-Klobenholz in ¹/₁ u. ¹/₂ Klft., Weiß- u. Rothbuchen, Eichen, Eschen 2c. Bohlen b. H. H. Röll, Poggenpf. 37.

60 Kühe sind zu verkaufen in Sp... bei Insterburg

Auf Probsteier Saatweizen und Saatroggen, frei hier, nimmt zu billigsten Preisen Bestellungen an

F. E. Grohte.

Gute Daunkraften

sind billig zu haben bei

S. A Hoch,
Johannisgasse No. 29.

Hundegasse 102

sind noch zu verkaufen:

1 vorzüglich gearbeiteter, eschener Herrenschreibtisch,
1 ebensolcher Kleider- u. Bücherschrank,
1 Causeuse,
1 mahagoni Sophatisch,
1 polisander Drehsessel,
1 Aneroidbarometer,
div. Thermometer mit Glasscala.

Ich beabsichtige ein herrschaftliches **Wohnhaus** auf dem Lande, an der Chaussee gelegen, mit oder ohne 40 Morg. Acker und Wiesen zu verpachten oder zu verkaufen.

Natzlaff per Cösternitz.

Freiherr **von Senden,**
9039) Rittmeister a. D.

Zu verkaufen auch zu verpachten.

Eine Besitzung

bei **Strasburg** Westpr., Areal 400 Morg durchweg Weizenboden, incl. 45 Morgen zweischnittige Wiesen, bedeutender Torfstich, sowie Ziegelei, auch eine Milchwirthschaft von 20 Kühen, hart an der Chaussee belegen, Gebäude und Inventar in sehr gutem Zustande, ist wegen Uebernahme einer anderen Wirthschaft für den sehr billigen Preis von 30,000 Rthl. mit 6- bis 10,000 Rthl. Anzahlung bei fester Hypothek von nur 7000 Rthl. schleunigst zu verkaufen durch den Güter-Agenten

C. W. Helms, Danzig,
Jopengasse No. 23.

NB. Diese Besitzung ist auch auf mehrere Jahre zu verpachten, und gehören zur Uebernahme ca. 3- bis 4000 Rthl., Pachtpreis 5% der Kaufsumme.

Bei einem etwaigen Verkaufe wird ein kleines Grundstück in Zahlung genommen.

Ein Rittergut

im Kreise **Graudenz**, 1 Meile von einer Stadt, ½ Meile von einem Bahnhofe, ¼ M. von der Chaussee, Areal 1621 Morgen, incl. 119 Morgen Wiesen. Aussaat 27 Morg. Rips, 400 Scheffel Weizen, 180 M. Roggen, 200 S. Gerste, Hafer, Erbsen 200 S., 5 bis 600 S. Kartoffeln, lebendes Inventarium: 32 Arbeitspferde, 12 Kühe, mehreres Jungvieh, 1000 Schafe 2c., todtes Inventarium vollständig und alles Maschinenwerk, soll für den Preis von 140,000 Rthl. mit ca. 40- bis 47,000 Rthl. Anzahlung bei fester Hypothek verkauft werden.

Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten

C. W. Helms, Danzig,
Jopengasse 23.

Wir suchen für den Betrieb unserer Fabrikate einen tüchtigen

General-Agenten

für West-Preussen.

Beste Referenzen nöthig.

Piasava-Waaren-Fabrik,
Gebr. Sauerbier,
9044) **Wolgast.**

Von jetzt oder 1. October d. J. wird

ein Inspector

in **Bankau** bei Danzig, bei 600—750 M. Gehalt, gesucht. Meldungen werden erbeten.

Ein junger Mann **(Materialist)** welcher vor einigen Monaten seine Lehrzeit beendet, sucht per 1. Octbr. oder November anderweitig Stellung. Adr. werden unter 9052 in der Exp. d. Ztg. erb.

Für einen 7jährigen Knaben, den eine geprüfte Lehrerin für die Schule vorbereitet, wird ein **Theilnehmer** gewünscht. Adr. werden unter No. 9045 in der Exp. dieser Ztg erbeten.

Leichter lohnender Nebenverdienst wird unentgeltlich nachgewiesen. Adr. unter **H. 50** postlag. Danzig erb. (Retour-Porto beizufügen.)

Kaufmännischer Verein.

Mittwoch den 30. cr., 8½ Uhr, Ersatzwahl für ein ausgeschiedenes Mitglied der Wahlcommission. Mittheilungen.

Zu Neujahr zu vermiethen das
Restaurant Löwenschloss.
Adalbert Karau.

Schmidt's Affen- und Hunde-Theater



nebst
Kunstreiterei en miniature
auf dem **Heumarkt** zu Danzig.

Heute Sonnabend, den 26. August,

Große Komische Vorstellung.

Anfang 8 Uhr.

Morgen Sonntag, den 27. d. M.:
unwiderruflich

die letzten Vorstellungen.

Anfang der ersten 5 Uhr, der zweiten 8 Uhr.

Indem ich morgen Sonntag die letzten Vorstellungen gebe, fühle ich mich gedrungen, meinen innigsten Dank dem verehrten Publikum Danzigs und der Umgegend für das mir geschenkte Wohlwollen auszusprechen. Mit der Bitte, mir ein freundliches Andenken zu bewahren, sage ich Allen ein herzliches Lebewohl!

Hochachtungsvoll
B. Schmidt,
Eigenthümer des Affentheaters.

Seebad Zoppot.

Sonntag, den 27. August 1876:

Badefest, Concert, Illumination, Feuerwerk im festlich decorirten Park

vor dem Kurhause.

Anfang 5 Uhr. Ende 10½ Uhr.
9½ Uhr beginnt das Feuerwerk.
Entree 50 Pf., Kinder 10 Pf.

H. Buchholz.

Seebad Westerplatte.

Morgen Sonntag, den 27. August:

Großes

Nachmittags-Concert,

gegeben von der Capelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regts. No. 16.

Anfang 4 Uhr. Entree **25 Pfg.**

9033) **Fr. Weyer.**

Actien-Brauerei Kl. Hammer.

Sonntag, den 27. d. M.

Grosses

Militair-Concert,

ausgeführt von der Regiments-Capelle des 7. ostpreuß. Infanterie-Regiments No. 44, unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikmeisters Herrn **Hanschke.**

Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf. Kinder 10 Pf.

F. Hark.

Schweizer Garten.

Montag, den 28. August:

Grosses Concert,

ausgeführt von der 40 Mann starken Kapelle des hier am Mittwoch zum Manöver eintreffenden 7. Ostpr. Inf.-Regt. No. 44, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikmeisters Hrn. **Hanschke.**

Anfang 5½ Uhr. Entree 30 Pf.

Familien werden berücksichtigt.

(9035) **Fischer.**

Sommer-Theater in Zoppot.

Sonntag, den 27. August:

Bei Wasser und Brod. Schwank. **Hirsch in Philadelphia.** Posse mit Gesang. **Mein süßer Karl ist pfutsch!** Originalposse mit Gesang.

Zum Luftdichten.

Echt Nürnberger Bier, täglich frisch vom Fass, in Flaschen u. Gebinden empf.

E. G. Engel, Milchkannengasse 32/33.

Münchener Ausstellungs-Lotterie.
Geldgewinne: 15,000 M. 2c. Loose à 2 M.
Königsberger Erzieh.-Anst.-Lotterie à 3 M.
bei **Theodor Bertling, Gerberg. 2.**

Amerikanische

Douglas-Pumpen,

Röhrenbrunnen zum Einschlagen und Einschrauben in allen Façons und jeder Größe empfiehlt das Depot

Vorstädt. Graben No. 31.

E. Wagner.

NB. Versuche mit Röhrenbrunnen auf Quantität und Qualität des Wassers werden bis zur Tiefe von 25' gegen billige Vergütigung unternommen. (9004

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9908 der Danziger Zeitung.

Danzig, 26. August 1876.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Regierung zu Marienwerder hat der unterzeichnete Magistrat, unterstützt von der Kreisvertretung und dem Schulförderungs-Vereine, beschlossen, die hiesige gehobene Simultan-Knabenschule, unter **Leitung des Herrn Dr. Jakobi vom Königl. Real-Gymnasium zu Insterburg**, zu einem vollständigen **Progymnasium** resp. **Gymnasium** umzuwandeln. **Eröffnet** wird die Anstalt **Anfang Octbr.**, vorläufig mit **Quarta** incl. Eine mit den Gymnasial-Klassen verbundene **Vorschule** gewährt auch Knaben ohne Vorbildung Aufnahme.

Das Schulgeld excl. Turn- u. Bibliothekengeld beträgt in den Gymnasial-Klassen 6 M., in der Vorschule 3 M. monatlich. Ebenso wird Anfangs **Octbr.** d. J. **eine höhere Simultan-Töchterschule**, vorläufig mit 3 Klassen, später mit fünf Klassen eingerichtet. Das Schulgeld excl. Bibliothekengeld beträgt in der untersten Klasse 2 M., in den beiden oberen Klassen 3 M. monatlich.

Schwetz, den 9. August 1876.

Der Magistrat. (8113

Edictal-Citation.

Das angeblich verloren gegangene Zweig-Dokument über die auf dem Grundstücke des Bäckermeisters Julius Kolebka und seiner Braut Therese Strunkowska, Zoppot, Blatt 124, aus dem Kaufvertrage vom 13. November 1871, Abtheilung III. No. 4 für die Bäckermeisterfrau Maria Grunert geb. Grocholl durch Verfügung vom 21. November 1871 subingrossirten 900 Rt wird behufs Bildung eines neuen Zweig-Dokuments hierdurch aufgeboten.

Alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder Brief-Inhaber Ansprüche an das Dokument oder die Post geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens in dem Termin

den 4. October c.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissarius Herrn Kreisrichter Bischoff anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Post präkludirt werden und das Dokument amortisirt wird.

Neustadt Westpr., 5. Juni 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Alte Eisenbahnschienen

5" im Profil, fehlerfrei, in beliebigen Längen, offerirt franco Baustelle billigst

W. D. Löschmann

Schiffs-Auction.

Donnerstag, den 7. September 1876, Mittags 1 Uhr, werden die Unterzeichneten in hiesiger Börse in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen:

29/120 Antheil im hiesigen Schiffe „Germania"

Das Schiff ist auf 481 Tonnen gemessen, ladet circa 24 Keel Kohlen resp. 500 Load Holz.

Das Schiff liegt augenblicklich in London, geht von dort nach einem Kohlenhafen und auf hier zurück.

Der Zuschlag erfolgt bei annehmbarem Gebote am 11. September a. c. und bleibt Meistbietender bis dahin an sein Gebot gebunden. Sämmtliche Kosten dieses Verkaufsverfahrens, sowie die Umschreibung des Besitztitels trägt Käufer.

Otto Hundt. A. Wagner.

Herausgegeben von der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung Neuer Deutscher.

Reichs-Kalender

für 1877.

Aus dem Inhalt des Kalenders nur einige Ueberschriften: Vetter Kriebele und seine Viktoria von Max Ring. — Das Lebensalter der deutschen Kaiser. — Witterungskunde und Wetterprophezeiung v. A. Bernstein. — Ueber den Typhus v. Dr. Dyrenfurth. — Ein verlorener Liebling v. Rosegger. — Die Hühnerzucht v. Hildebrand. — Oberlandschaften v. Jul. Lippert. — Das Preuß. Vormundschaftsrecht von Zelle. — Die deutschen Gewerkvereine von Dr. M. Hirsch. — Recepte. — Manigfaltiges. — Rundschau. — Jahrmärkte. — Genealogie 2c. Außerdem zahlreiche Illustrationen und Anekdoten.

Preis nur 50 Pfennige.

Vorräthig in Danzig in der General-Agentur
L. G. Homann's Buchhandlung
Prowe & Beuth,
Jopengasse 19.

Englisch Zinn

in Blöcken,

Blei in Mulden,

sowie

Zink in Platten

offerirt billigst **die Metallschmelze**

Zum Abonnement angelegentlichst empfohlen:

Neues Berliner Tageblatt

mit seinen drei Gratis-Beilagen

Berliner Fliegende Blätter, — Vereinsfreund, — Berliner Gartenlaube.

Reichhaltigste, übersichtlichste und billigste Zeitung der Residenz.

In neun Monaten 15,400 Abonnenten.

☞ Zum Preise von **nur 5 Mark** für drei Monate, — **3 Mark 40 Pf.** für den zweiten und dritten Quartalsmonat — **1 Mark 70 Pf.** für den letzten Quartals-Monat nehmen sämmtliche Reichspostanstalten Bestellungen **täglich** entgegen.

Aus dem reichen Inhalt des „Neuen Berliner Tageblatt" heben wir folgende Rubriken hervor: **Täglich gediegene Leitartikel**, — eine wirkliche politische Tagesübersicht, ausführliche politische Nachrichten, — Kammer-Verhandlungen, **täglich Original-Correspondenzen von Autoritäten**, — die wichtigsten Nachrichten aus dem Reiche, — Telegramme, — **sämmtliche wissenswerthe und interessante Lokalnachrichten aus Berlin und Berlins Umgegend**, — Gerichts-Zeitung, — Vereins-Zeitung, — Polizeibericht, — Berichte der Stadtverordneten-Versammlung, — die wichtigsten Reden der Stadtverordneten stenographisch, — Städtisches, — Populäre Sonntagsplaudereien, — spannende Romane und Novellen, — Theater und Musik, — Kritiken und Notizen, — Kunst- und Literatur-Berichte, — Heer und Marine, — amtliche Nachrichten, Ernennungen, Ordensverleihungen und Patente, — **eine besondere Handelszeitung**, — **completer Courszettel**, — Briefkasten, — **Stimmen aus dem Publikum**, — **tägliche Fremden-Liste**, — Standesamts-Nachrichten, — Kirchenzettel, — Modenberichte, — Todtenliste berühmter Persönlichkeiten, — volkswirthschaftliche Abhandlungen, — Firmenregister, — Vereinskalender, — Auctionskalender, — telegraphische Witterungs-Berichte, — Wasserstand, Barometer- und Thermometerstand, — **vollständige Ziehungsliste der preußischen Klassenlotterie**, — **sächsische Lotterie-Gewinnliste** u. s. w. u. s. w.

☞ Bei gef. Bestellungen bitten wir auf den Titel: „**Neues** Berliner Tageblatt" genau zu achten. — **Inserate** im „Neuen Berliner Tageblatt" haben bei der hohen Auflage den wirksamsten Erfolg.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur Herbstbestellung empfehlen wir:

Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate mit 20, 18, 16 und 14% löslicher Phosphorsäure, **Ammoniak-** und **Kali-Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kali-Salze,**

zu äußersten Fabrikpreisen unter Gehalts-Garantie.

Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe und der agrikultur-chemischen Versuchs-Station zu Regenwalde (Director Professor Dr. **Birner.**)

Preis-Courante stehen franco zu Diensten.

Chemische Fabrik zu Danzig,
Comtoir: Langenmarkt 4.

7852)




Bockauction

zu Ackerhof, 1/8 Meile von Bahnhof Konitz, Sonnabend den 23. September 1876 Mittags 12 Uhr über ca. 80 Stück Rambouillet-Böcke.

Preisverzeichnisse und Verkaufs-Bedingungen stehen vom 4. Septbr. ab auf Wunsch zu Diensten.

8060) **O. Zoden.**

☞ **Niederlage der Berliner** ☜

Harz-Oel- & Bernstein-Farben

laut Musterbuch zu Fabrikpreisen,

Dachdeck- & Baumaterialien

empfiehlt billigst und versendet Musterbücher und Preis-Courante franco

Johann Prey, Danzig, Heiligegeistgasse 66.

Wegen Ortsveränderung

ist ein modern ausgeb. Haus, nahe dem Holzmarkt gelegen vortheilhaft zu verk. Adr. w. unter 8892 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein anständ. nicht mehr junges Mädchen wünscht in der Wirthschaft od. bei Kindern

Danziger Privat-Actien-Bank.

Die Bank nimmt Gelder zur Verzinsung unter folgenden Bedingungen an:

1) mit dem Vorbehalte einer zweimonatlichen Kündigung auf Conto La. D. zu 3 Procent,
2) mit einer festen dreimonatlichen Kündigung auf Conto La. G. zu 1 Procent unter dem jedesmaligen Bank-Disconto, jedoch höchstens 5 Procent, mindestens 3³/₁₀ Procent.

1935) **Die Direction.**

Echten Schweizerkäse,
Deutschen " "
Werder Käse,
Limburger Sahnenkäse,
Tilsiter " "

empfiehlt **Fr. Kessler,**
Fleischerg. 72 u. Scheibenritterg. 13.

Täglich frische

Tisch- und Kochbutter

empfiehlt **Fr. Kessler,**
Fleischerg. 72 u. Scheibenritterg. 13.

Ambalema-Cuba-Cigarren!

(Handarbeit) Qualität und Brand vorzüglich pro 100 Stück 4 M. 50 ₰
Cuba-Manilla pro 100 Stück 6 M.
Sumatra-Havanna p. 100 St. 7 M. 50 ₰
div. Reste **Havanna** p. Stück 10 ₰ empf.

Albert Kleist,
Portechaisen- u. Langgassen-Ecke 67.

Thorner Ressing,

frische Sendung von **Adolph** erhielt
Albert Kleist, Portechaisengasse.

Blau Cyper-Vitriol

empfiehlt **Ferd. Witting,**
8878) Mewe.

Auf dem Dominium **Smolong,** Kreis Pr. Stargardt, stehen nur noch

1500 Klafter vorzgl. Stichtorf

à 5 M. u. 10 ₰ Anweisegeld zum Verkauf.

Holzkohlen

empfiehlt
J. W. Johannzen jr.,
Speicherinsel, **Hopfengasse No. 90.**

Kalk

frisch gebrannt und direct aus dem Ofen, ab Kalkbrennerei Brösen, sowie ab Lager Danzig offerirt

W. Wirthschaft,
Gr. Gerbergasse 6.

Ein warmer Stall für 2 Pferde mit Burschengelaß u. Futterboden ist zum 1. Septbr. zu vermiethen. Näh. Speicher-

---

Soeben erschienen

Trewendt's Kalender für 1877.

Hauptniederlage f. Prov. Preussen
bei L. Saunier'sche Buchhandlung
A. Scheinert
in Danzig.

Wiederverkäufer erhalten **hohen Rabatt.**

Ackerland-Verpachtung zu Brunshof.

Donnerstag, den 31. August 1876, Nachmittags 3 Uhr, werde ich das zum Gute Brunshof gehörige, in guter Kultur befindliche Ackerland, bestehend in

ca. 75½ magd. Morgen, in abgetheilten Tafeln, auf sechs hintereinander folgende Jahre, vom 1. October 1876 bis 1. October 1882,

an den Meistbietenden verpachten.

Der Versammlungs-Ort der Herren Pächter ist im Gasthause „zum rothen Hahn" zu Neuschottland, und werde ich die näheren Bedingungen im Termine bekannt machen.

Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.

Ungarische Weintrauben

empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4.

Ungarische Weintrauben

trafen so eben ein und empfiehlt

A. Fast, Langenmarkt No. 33|34.

Racethier-Züchterei u. Handlung Heiligenbrunn bei Langfuhr.
Prämiirt in Bremen 1876.

Besichtigung täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr. Entree pro Person 50 ₰. Cataloge gratis.

Steindamm 25 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Badeeinrichtung ꝛc., nebst Stall u. Wagenremise zum 1. Octbr.

Ein Gut

von **665 Morgen Weizenacker,** mit guten Wiesen **und sehr guten Baulichkeiten,** ½ Stunde vom Bahnhof, Chaussee (Kreis **Stuhm**), 16 Pferde, 20 Milchkühe u. s. w., Winter-Aussaat: 180 Scheffel, ⅓ Weizen, Sommerung: 198 Schffl. Gerste, Hafer, Erbsen, 120 Morgen Klee, soll für **56,000 Thlr.** bei **20- bis 18,000 Thlr.** Anzahlung verkauft werden durch **Th. Kleemann, Danzig,** Brodbänkengasse No. 33. (8378

Zur Saat:

Sandomir-Weizen, weissen Sandweizen

verkauft **Domaine Kunzendorf**
8957) bei Culmsee.

Ein Phaëthon-Wagen

oder **ein Americain** wird zu kaufen gesucht. Adr. werden unter 8900 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein Halbverdeck-Wagen von Jos. Neuss in Berlin erbaut, ist Weideng. 36 billig

---

Ein recht rentables Kurz- u. Galanterie-Waaren-Geschäft in einem freundl Städtchen von 6000 Einwohnern, in Ostpr., an der Bahn gelegen, ist Verhältnisse halber für den Kostenpreis, zu Neujahr oder April n. J., zu verkaufen Anzahlung 2—3000 Rℓ. Adr. von Selbstkäufern nebst Referenzen nimmt die Exp. d. Ztg. unter 9024 bis zum 6. September cr. entgegen.

---

200 Ctr. Prima Winter-Brau-Malz

sind noch abzulassen bei
J. W. Siemens,
St. Albrecht bei Danzig.

Ein thätiger, umsichtiger, cautionsfähiger Geschäftsmann, in gesetztem Alter, mit besten Referenzen, wünscht am **hiesigen Platze**

eine Commandite

couranter Artikel gegen Provision oder festes Gehalt zu übernehmen. Gef. Off. werden u. 9025 in der Exp. d. Ztg. erb.

Eine Wirthin,

welche die feine Küche versteht, findet bei 240 Mark Gehalt von sofort oder 1. October cr. Stellung. Wo? sagt die Exp. d. Ztg. u. No. 8955.

Ein solider junger Mann

wird zum 1. Octbr. für ein Materialwaaren-Geschäft zu engagiren gesucht. Adr. w. u. 8982 in der Exp. d. Ztg. erb.

Einen Commis,

der polnischen Sprache mächtig, sucht zum sofortigen Antritt
W. D. Löschmann.

Ein erfahr. Hofmeister

mit guten Zeugnissen findet Stellung von sogleich oder zu Martini d. J. bei **Pohlmann** in **Katznase** p. Altfelde.

Ein ordentliches, junges solides Mädchen wird für eine solide Restauration nach auswärts gesucht. Näheres Johannisg. 33.

Ich suche für zwei Knaben von 5 und 8 Jahren einen

Hauslehrer

mit guten Empfehlungen, der dieselben in den Elementar-Gegenständen zu unterrichten hat.
von Puttkamer,
Germen bei Neudörfchen.

Eine Erzieherin in den 30er Jahren, welche in den letzten 8 Jahren ihrer gegenwärtigen Stellung neben dem Erziehungsfach einer Häuslichkeit vorgestanden, sucht, da sie die wirthschaftl. Thätigkeit dem Unterrichten vorzieht, zum October ein passendes Engagement in der Stadt oder auf dem Lande. Vorzügliche Empfehlungen stehen zur Seite. Adresse: **T. T. 10 Grau-**

Ein junger Mann, noch in einem bedeutenden Landesproducten- und Farbewaaren-Engros-Geschäft Magdeburgs thätig, sucht am hiesigen Platz Stellung als Buchhalter, Correspondent oder Reisender. Zur nähern Auskunft ist bereit

Danzig. **Carl Treitschke.**

Eine junge, gebildete Dame, welche mit der Buchführung vertraut ist, sucht wieder Stellung. Adr. werden unter 8928 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein Ingenieur,

academisch und practisch gebildet, wird als Betriebsführer zu engagiren gesucht. Bewerbungen mit Beifügung der Zeugnisse sind an die unterzeichnete Direction zu richten. Möglichst baldiger Eintritt ist erwünscht.

Direction der Artillerie-Werkstatt Danzig.

---

1 gewandter Materialist findet bei 100 Thlr. Caution zum 1. Octbr. in einem feinen Restaurant als Buffetier Stellung durch H. Matthiessen, Ketterhagergasse 1.

Ein Commis,

nur tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache vollständig mächtig und **1 Lehrling** sucht für sein Manufacturwaaren-Geschäft.
J. Seeliger, Mewe.

Ein Hofplatz am Wasser gelegen, oder ein Antheil daran wird zu miethen gesucht. **Offerten mit Angabe der Lage wie des Preises werden unter 8944 in der Exp. d. Ztg. erb.**

Ein freundliches möblirtes Vorderzimmer ist billig zu vermiethen Vorstädtschen Graben 53, 1 Tr. (8862

Hundegasse 61 sind 1 Comtoirzimmer und die im Hinterhause (Dienergasse No. 29) belegenen Remise- und Speicherräumlichkeiten sofort zu vermiethen. Näheres im Comtoir daselbst. (8999

Wer an meinen am 21. Juli d. J. verstorbenen Sohn **Paul Georg Galitzki** eine rechtmäßige Forderung hat, wolle sich bei mir bis einschließlich den 30. August d. J. melden.

A. Galitzki,
8935) Polizei-Secretair a. D.

Verantwortlicher Redacteur O. [illegible]
Druck und Verlag von A. W. Kafemann